



	GLOSSAR	524
NUTS (SYSTEMATIK DER GEBIETSEINHEITEN FÜR DIE STATISTIK)		547
NACE REV. 1.1 (SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT)		551
SITC REV. 3 (INTERNATIONALES WARENVERZEICHNIS FÜR DEN AUßENHANDEL)		552
ISCED (INTERNATIONALE STANDARDKLASSIFIKATION FÜR DAS BILDUNGSWESEN)		552
STATISTISCHE SYMBOLE, ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME		553
	COPYRIGHT DER FOTOS	556
	STICHWORTVERZEICHNIS	557
	WEITERE EUROSTAT-VERÖFFENTLICHUNGEN	563



GLOSSAR

A

Abfall

Mit Abfall sind Stoffe gemeint, für die der Besitzer keine weitere Verwendung hat und die er entsorgt, entsorgen möchte oder entsorgen muss. Abfall kann bei Produktions- oder Verbrauchstätigkeiten jeglicher Art entstehen. Nicht enthalten sind: Reststoffe, die am Ort der Entstehung recycelt oder wiederverwendet werden, sowie Abfallstoffe, die direkt in das umgebende Wasser oder die umgebende Luft eingeleitet werden.

Abschreibungen

Sie messen die Wertminderungen, denen reproduzierbare Güter des Anlagevermögens während des Rechnungszeitraums (üblicherweise ein Jahr) durch normalen Verschleiß, vorhersehbares wirtschaftliches Veralten und Schadensfälle gewöhnlichen Ausmaßes unterliegen (Bewertung zu Wiederbeschaffungspreisen). Ausgeschlossen sind unvorhergesehenes Veralten, Katastrophen und Abbau natürlicher Ressourcen.

AKP-Unterzeichnerstaaten des Cotonou-Abkommens (Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums; Hinweis: Kuba hat das Abkommen von Cotonou nicht unterzeichnet, obwohl es Mitglied der AKP-Gruppe ist)

AG: Antigua und Barbuda, AO: Angola, BB: Barbados, BF: Burkina Faso, BI: Burundi, BJ: Benin, BS: Bahamas, BW: Botsuana, BZ: Belize, CF: Zentralafrikanische Republik, CG: Kongo, CI: Côte d'Ivoire, CK: Cookinseln, CM: Kamerun, CV: Kap Verde, DJ: Dschibuti, DM: Dominica, DOP: Dominikanische Republik, ER: Eritrea, ET: Äthiopien, FJ: Fidschi, FM: Föderierte Staaten von Mikronesien, GA: Gabun, GD: Grenada, GH: Ghana, GM: Gambia, GN: Republik Guinea, GQ: Äquatorialguinea, GW: Guinea-Bissau, GY: Guyana, HT: Haiti, JM: Jamaika, KE: Kenia, KI: Kiribati, KN: St. Kitts und Nevis, LC: St. Lucia, LR: Liberia, LS: Lesotho, KM: Komoren, MG: Madagaskar, MH: Marshallinseln, ML: Mali, MR: Mauretanien, MU: Mauritius, MW: Malawi, MZ: Mosambik, NA: Namibia, NE: Niger, NG: Nigeria, NR: Nauru, NU: Niue, PW: Palau, PG: Papua-Neuguinea, RW: Ruanda, SB: Salomonen, SC: Seychellen, SD: Sudan, SL: Sierra Leone, SN: Senegal, SO: Somalia, SR: Surinam, ST: São Tomé und Príncipe, SZ: Swasiland, TD: Tschad, TG: Togo, TL: Timor-Leste/Osttimor, TO: Tonga, TT: Trinidad und Tobago, TV: Tuvalu, TZ: Tansania, UG: Uganda, VC: St. Vincent und die Grenadinen, VU: Vanuatu, WS: Samoa, ZA: Südafrika, ZM: Sambia, ZW: Simbabwe.

Aktive Raucher

Ein aktiver Raucher ist eine Person, die angibt, täglich oder gelegentlich zu rauchen.

Amtliche Ausleihesätze (Zinssätze der Zentralbanken)

Die Zinssätze der Zentralbanken sind die wichtigsten Referenzsätze der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken. Ihre auch als Leitzinsen bezeichneten Zinssätze sind das wichtigste geldpolitische Instrument einer Zentralbank.

Anleiherenditen (WWU-Konvergenzkriterium)

Betrifft die Zeitreihen für das im Vertrag über die Europäische Union (Vertrag von Maastricht) festgelegte Konvergenzkriterium für langfristige Zinssätze. Die Leitlinien für die Auswahl schreiben die Berücksichtigung der Umlaufrenditen von Anleihen des Zentralstaats mit einer Restlaufzeit von rund zehn Jahren vor Steuern vor.

Anteil abhängiger älterer Personen

Verhältnis der Anzahl älterer Menschen in einem Alter (65 Jahre oder älter), in dem man im Allgemeinen nicht mehr erwerbsaktiv ist, zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre).

Anteil abhängiger jüngerer Personen

Verhältnis der Anzahl jüngerer Personen in einem Alter (unter 15 Jahren), in dem man im Allgemeinen nicht erwerbsaktiv ist, zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre).

Aquakultur

Unter Aquakultur versteht man die Zucht im Wasser lebender Pflanzen und Tiere, insbesondere von Fischen, Weichtieren, Krebstieren und Wasserpflanzen. Zucht wird betrieben, sobald in irgendeiner Form, beispielsweise durch regelmäßigen Besatz, Fütterung oder Schutz vor natürlichen Feinden, mit dem Ziel der Produktionssteigerung in den Wachstumsprozess eingegriffen wird. Kennzeichen der Zucht ist ferner, dass sich die Pflanzen oder Tiere im Besitz von Einzelpersonen oder Unternehmen befinden oder Gegenstand von Rechtsansprüchen aus vertraglichen Verpflichtungen sind.

Äquivalenzeinkommen

Das Äquivalenzeinkommen wird für die Berechnung der Indikatoren für Armut und soziale Ausgliederung herangezogen. Um den unterschiedlichen Haushaltsgrößen und zusammensetzungen Rechnung zu tragen, wird das Gesamteinkommen eines Haushalts durch seine „Äquivalenzgröße“ geteilt, die anhand der modifizierten OECD-Äquivalenzskala berechnet wird. Nach dieser Skala erhält der erste Erwachsene den Gewichtungsfaktor 1,0, jedes weitere Haushaltsmitglied ab 14 Jahren den Gewichtungsfaktor 0,5 und Kinder unter 14 Jahren erhalten den Faktor 0,3.

Arbeitnehmer (AKE)

Für die Arbeitskräfteerhebung (AKE) sind Arbeitnehmer definiert als Personen, die für einen öffentlichen oder privaten Arbeitgeber arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Leistungslohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch Berufssoldaten.

Arbeitnehmerentgelt

Alle Geld- und Sachleistungen von Arbeitgebern als Entgelt für die Arbeitsleistung der von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer im Laufe des relevanten Zeitraums. Hierzu gehören Bruttolöhne und -gehälter, tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber und unterstellte Sozialbeiträge (die direkt vom Arbeitgeber an die Arbeitnehmer gezahlt werden, ohne über eine Sozialversicherung, ein Versicherungsunternehmen oder einen autonomen Pensionsfonds zu laufen).



Arbeitskosten insgesamt

Gesamtheit aller von Arbeitgebern in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu Darstellungszwecken können die Arbeitskosten insgesamt untergliedert werden in direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten umfassen Bruttolöhne und Gehälter in Form von Geldleistungen (Direktverdienst und Prämien) sowie Naturalleistungen (Erzeugnisse des Unternehmens, Wohnung, Betriebswagen, Essensmarken, Kinderbetreuung usw.). Hauptbestandteil der direkten Kosten sind Löhne und Gehälter in Form von Geldleistungen.

Unter die indirekten Kosten fallen die tatsächlich vom Arbeitgeber gezahlten Sozialbeiträge (d. h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Sozialbeiträge), die unterstellten Sozialbeiträge des Arbeitgebers (überwiegend garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Kurzarbeit sowie Entschädigungen für Entlassung und nicht eingehaltene Kündigungsfrist), Kosten für Weiterbildung, Einstellungskosten und vom Arbeitgeber gestellte Arbeitskleidung, vom Arbeitgeber gezahlte Steuern (auf Grundlage von Lohn- und Gehaltskosten oder Beschäftigten) abzüglich Zuschüsse zugunsten des Arbeitgebers (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Hauptanteil der indirekten Kosten sind die tatsächlich vom Arbeitgeber gezahlten Sozialbeiträge, insbesondere die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung.

Arbeitskräfteerhebung (AKE)

Eine Arbeitskräfteerhebung ist eine in privaten Haushalten durchgeführte Befragung von Einzelpersonen zur Gewinnung von Informationen über den Arbeitsmarkt und damit zusammenhängende Themen. In der AKE der Europäischen Union wird die gesamte in privaten Haushalten lebende Bevölkerung erfasst; keine Berücksichtigung finden Personen, die in kollektiven Haushalten leben, wie in Pensionen, Wohnheimen und Krankenhäusern. Die verwendeten Definitionen sind in allen EU-Ländern gleich und beruhen auf Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Arbeitslose

Arbeitslose sind Personen zwischen 15 und 74 Jahren (Spanien, Vereinigtes Königreich, Island und Norwegen: 16-74), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar und in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden. Diese Definition entspricht den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Arbeitslosenhaushalte

Haushalte, in denen niemand erwerbstätig ist.

Arbeitslosenquote

Zahl der Arbeitslosen als prozentualer Anteil der Arbeitskräfte.

Arbeitsmarktpolitik (AMP)

Die Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik (AMP) erfasst alle arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, auf die folgende Beschreibung zutrifft: öffentliche Eingriffe in den Arbeitsmarkt mit dem Ziel, dessen effizientes Funktionieren sicherzustellen und Ungleichgewichte zu berichtigen, sofern diese Eingriffe sich von anderen, allgemeinen Beschäftigungsförderungsmaßnahmen dadurch unterscheiden, dass sie gezielt bestimmte Gruppen auf dem Arbeitsmarkt fördern.

Öffentliche Eingriffe beziehen sich auf einschlägige Maßnahmen des Sektors Staat, die Ausgaben mit sich bringen, entweder in Form von Auszahlungen oder Einnahmenverzicht (Verringerung von Steuern, Sozialbeiträgen oder anderen normalerweise zu zahlenden Abgaben). Der Erfassungsbereich der Datenbank beschränkt sich ferner auf arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die ausdrücklich in irgendeiner Weise auf Gruppen von Menschen abgestimmt sind, die auf dem Arbeitsmarkt auf Schwierigkeiten treffen - sie werden hier Zielgruppen genannt. Allgemein betrifft dies Menschen, die arbeitslos sind, Menschen, die eine Beschäftigung haben, denen aber der Verlust des Arbeitsplatzes droht, und Nichterwerbspersonen (d. h. solche, die gemäß den ILO-Definitionen derzeit weder beschäftigt noch arbeitslos sind), die aber in den Arbeitsmarkt eintreten möchten und diesbezüglich in irgendeiner Weise benachteiligt sind.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität kann auf verschiedene Weise gemessen werden. Für Strukturindikatoren beruht das Maß auf dem BIP in KKS, entweder im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten oder der gearbeiteten Stunden; in beiden Fällen wird die Arbeitsproduktivität als Index ausgedrückt. Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der strukturellen Unternehmensstatistik wird die Arbeitsproduktivität oft als Wertschöpfung je Beschäftigten definiert.

Arbeitstägliche Bereinigung (KS)

Bei der arbeitstäglichen Bereinigung wird der Index so bereinigt, dass die Kalendermerkmale eines Monats berücksichtigt werden. Mit der arbeitstäglichen Bereinigung sollen kalendarische Effekte jeglicher Art herausgerechnet werden. Die Anzahl der Arbeitstage in einem Monat hängt ab vom Zeitpunkt bestimmter gesetzlicher Feiertage (Ostern kann je nach Jahr im März oder April sein), der möglichen Überlappung von gesetzlichen Feiertagen mit arbeitsfreien Tagen (z. B. 1. Mai ein Sonntag), der Tatsache, ob das Jahr ein Schaltjahr ist, und anderen Faktoren.

Armutsgefährdungsquote

Anteil der Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60 % des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Hinweis: Dieser Indikator misst nicht den Wohlstand, sondern ein (im Vergleich zu anderen Personen im gleichen Land) niedriges laufendes Einkommen, das nicht zwangsläufig mit einem niedrigen Lebensstandard gleichzusetzen ist.



Armutsgefährdungsquote vor Sozialtransfers

Die Armutsgefährdungsquote vor Sozialtransfers wird berechnet als Anteil der Personen, deren verfügbares Äquivalenzeinkommen vor Sozialtransfers unterhalb der nach Sozialtransfers berechneten Armutsgefährdungsschwelle liegt. Alters- und Hinterbliebenenrenten gelten als Einkommen vor Transfers und nicht als Sozialtransfers. Dieser Indikator betrifft den hypothetischen Fall, dass es keine Sozialtransfers gibt.

Asylanträge

Asylanträge sind als Neuanträge definiert; darunter fallen im Allgemeinen nur Anträge, die im Hoheitsgebiet oder an der Grenze des betreffenden Mitgliedstaates gestellt wurden.

Asylbewerber

Person, die um Schutz ersucht und sich dabei beruft auf:

- Artikel 1 des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge in der Fassung des New Yorker Protokolls vom 31. Januar 1967 oder
- die UN-Konvention gegen Folter und andere grausame oder unmenschliche Behandlung (UNCAT), die Europäische Menschenrechtskonvention oder andere Instrumente zum Schutz der Menschenrechte.

Die Definition soll alle Personen umfassen, die auf individueller Basis um Schutz ansuchen, gleichgültig, ob sie ihren Antrag bei der Ankunft am Flughafen bzw. an der Landesgrenze oder innerhalb des Hoheitsgebiets stellen, und unabhängig davon, ob sie legal (z. B. als Touristen) oder illegal in das Hoheitsgebiet eingereist sind.

Asylsuchende

Personen, die einen Antrag auf Anerkennung als Flüchtling oder eine andere Form von internationalem Schutz gestellt haben und auf eine Entscheidung warten.

Aufteilung des Verkehrs auf Verkehrsträger

Gibt den Anteil der einzelnen Verkehrsträger am gesamten Personenverkehr in Personenkilometern (pkm) bzw. Güterverkehr in Tonnenkilometern (tkm) wieder. Verkehrsträger sind u. a. Eisenbahnen, Hochseeschifffahrt, Binnenschifffahrt und Luftverkehr (Güter- und Personenverkehr) sowie Personenbeförderung mit Pkw, motorisierten Zweirädern, Bussen, Straßenbahnen und U-Bahnen und Güterbeförderung in Rohrfernleitungen. Die Aufteilung des Verkehrs auf Verkehrsträger lässt in der Praxis möglicherweise einige Verkehrsträger unberücksichtigt und beschränkt sich ggf. nur auf die Binnenverkehrsträger, während der Seeverkehr außer Acht bleibt.

Ausländische Direktinvestitionen (ADI)

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) sind in der Kapitalbilanz ausgewiesene internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen eine dauerhafte Beziehung besteht und dass der Investor auf die Geschäftspolitik des Unternehmens einen

maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt. ADI-Ströme und Bestände: Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die im Auslandsvermögensstatus der betreffenden Volkswirtschaft ausgewiesen werden. Die ADI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen) und anderen Berichtigungen, wie etwa Umschuldungen, Annullierung von Darlehen oder Debt-Equity-Swaps, von den kumulierten Strömen ab.

Außereheliche Lebendgeburten

Geburten, bei denen der Familienstand der Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ein anderer ist als verheiratet.

Auswanderer

Als Auswanderer gelten Personen, die das Land ihres üblichen Aufenthaltsorts verlassen und sich effektiv im Ausland niederlassen. Gemäß den 1998 veröffentlichten Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Statistik über die internationale Wanderung (Revision 1) ist ein Auswanderer ein Langzeitemigrant, wenn er das Land seines vorherigen üblichen Aufenthaltsortes für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten verlässt. Jedoch sind nur wenige Länder in der Lage, Statistiken auf der Grundlage dieser Definitionen zu liefern. Die Statistik in dieser Veröffentlichung basiert im Allgemeinen auf einzelstaatlichen Definitionen, die z. T. erheblich von den Empfehlungen der UN abweichen. Statistiken über Auswanderer werden nicht in allen Ländern erhoben. Darüber hinaus gibt es Unterschiede in Bezug auf die verwendeten Datenquellen und den Erfassungsbereich.

Autobahn

Eine Straße, die nur für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen bestimmt und gebaut ist, zu der von den angrenzenden Grundstücken aus keine unmittelbare Zufahrt besteht und die

- für beide Verkehrsrichtungen - außer an einzelnen Stellen oder vorübergehend - gesonderte Fahrbahnen aufweist, die durch einen nicht für den Verkehr bestimmten Geländestreifen oder in Ausnahmefällen auf andere Weise voneinander getrennt sind,
- für beide Verkehrsrichtungen - außer an einzelnen Stellen oder vorübergehend - gesonderte Fahrbahnen aufweist, die durch einen nicht für den Verkehr bestimmten Geländestreifen oder in Ausnahmefällen auf andere Weise voneinander getrennt sind,
- für beide Verkehrsrichtungen - außer an einzelnen Stellen oder vorübergehend - gesonderte Fahrbahnen aufweist, die durch einen nicht für den Verkehr bestimmten Geländestreifen oder in Ausnahmefällen auf andere Weise voneinander getrennt sind,
- keine niveaugleichen Straßen, Gleise oder Gehwege kreuzt,
- speziell als Autobahn beschildert und besonderen Klassen von Kraftfahrzeugen vorbehalten ist.



Eingeschlossen sind Auf- und Ausfahrten, unabhängig vom Aufstellungsort der Hinweisschilder; Stadtautobahnen sind ebenfalls eingeschlossen.

B

Befristet beschäftigte Arbeitnehmer

Eine Tätigkeit kann als befristet betrachtet werden, wenn sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig sind, dass ihre Beendigung von objektiven Bedingungen abhängt, beispielsweise von einem bestimmten Termin, von der Erledigung eines Auftrags oder der Rückkehr eines Arbeitnehmers, der vorübergehend ersetzt wurde (wird im Allgemeinen im befristeten Arbeitsvertrag angegeben). Befristet beschäftigt sind in der Regel:

- Saisonarbeiter,
- von einem Arbeitsamt bzw. einer Arbeitsvermittlung angestellte Personen, die zur Ausführung eines Arbeitsauftrags an Dritte weiterverliehen werden (es sei denn, es liegt ein schriftlicher unbefristeter Arbeitsvertrag vor),
- Personen mit speziellen Ausbildungsverträgen.

Beherbergungsangebot

Zahl der Betten in einer Beherbergungseinrichtung ohne Zusatzbetten, die auf Wunsch des Gastes aufgestellt werden können.

Beherbergungsbetriebe

Dazu gehören alle Arten der Unterbringung:

Beherbergungsbetriebe:

- Hotels und ähnliche Betriebe,
- sonstige Beherbergungsbetriebe (Ferienwohnungen, Campingplätze, Jachthäfen usw.),
- spezialisierte Betriebe (Betriebe mit medizinischen Einrichtungen, Ferienlager und Gruppenunterkünfte, öffentliche Verkehrsmittel, Konferenzzentren);

Private Unterkünfte:

- gemietete Unterkünfte,
- sonstige private Unterkünfte.

Hinweis: Informationen zu privaten Unterkünften sind in den Eurostat-Daten nicht enthalten.

Beschäftigte (AKE)

Für die Arbeitskräfteerhebung (AKE) sind Beschäftigte definiert als Personen im Alter ab 15 Jahren (Spanien, Vereinigtes Königreich: ab 16 Jahren; Dänemark, Estland, Lettland, Ungarn, Finnland, Schweden: 15 bis 74 Jahre; Island, Norwegen: 16 bis 74 Jahre), die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, jedoch einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. wegen Krankheit, Urlaub, Tarifauseinandersetzungen oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Diese Definition entspricht den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Beschäftigungsquote

Prozentualer Anteil der Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

Betten (in Hotels und ähnlichen Betrieben)

Die Bettenzahl eines Betriebs oder einer Wohnung wird bestimmt durch die Anzahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden.

Die Bezeichnung „Bett“ bezieht sich jeweils auf ein Einzelbett. Doppelbetten werden als zwei Betten gezählt. Diese Einheit dient zur Ermittlung der Kapazität aller Unterkunftsarten. Als Bett zählt auch ein Platz zur Unterbringung einer Einzelperson auf einem Stellplatz oder in einem Boot an einem Liegeplatz. Ein Stellplatz für ein Zelt (falls gezählt), einen Wohnwagen, ein Wohnmobil und Ähnliches oder ein Boot an einem Liegeplatz zählen als vier Betten, falls die tatsächliche Zahl nicht bekannt ist.

Bevölkerung zum 1. Januar

Einwohner eines gegebenen Gebiets zum 1. Januar des betreffenden Jahres (oder in einigen Fällen zum 31. Dezember des Vorjahres); die Bevölkerungszahlen beruhen auf den Daten der letzten Volkszählung, bereinigt um die Komponenten der Bevölkerungsveränderung seit der letzten Volkszählung, oder auf Bevölkerungsregistern.

Bevölkerungsdichte

Zahl der Einwohner je Quadratkilometer. Bei der Berechnung der Bevölkerungsdichte sollte nach Möglichkeit das Landflächenkonzept (ohne Binnengewässer wie Seen oder Flüsse) zugrunde gelegt werden. In mehreren Ländern wird allerdings die Gesamtfläche einschließlich Seen und Flüsse verwendet, da sie das einzige Konzept ist, für das Daten zur Verfügung stehen.

Bewässerbare Fläche (landwirtschaftliche Betriebe)

Fläche, die im Bezugsjahr erforderlichenfalls mit den normalerweise im Betrieb verfügbaren technischen Einrichtungen und der normalerweise verfügbaren Wassermenge höchstens bewässert werden könnte.

Bilaterales Abkommen EU-Schweiz

Ein bilaterales Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz über die Zusammenarbeit im Bereich der Statistik ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Das Abkommen ermöglicht der Schweiz Zugang zu europaweiten Daten über die Länder des Europäischen Wirtschaftsraums und sichert die Vergleichbarkeit der Statistik. Somit sind nunmehr alle vier EFTA-Mitgliedstaaten auch Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems (ESS).

Biokraftstoffe

Zu den flüssigen Biokraftstoffen zählen Biobenzin und Biodiesel.

- Biobenzin: Dazu gehören Bioethanol (Ethanol gewonnen aus Biomasse und/oder aus der biologisch abbaubaren Fraktion von Abfall), Biomethanol (Methanol gewonnen aus Biomasse und/oder aus der biologisch abbaubaren Fraktion von Abfall), Bio-ETBE (Ethyl-Tert-Butyl-Ether erzeugt auf Basis von Bioethanol: Volumen-prozentanteil des Biokraftstoffs an Bio-ETBE beträgt 47 %) und Bio MTBE (Methyl-Tert-Butyl-Ether erzeugt auf Basis von Biomethanol: Volumenprozentanteil des Biokraftstoffs an Bio MTBE beträgt 36 %).



- Biodiesel: Dazu zählen Biodiesel (Methylester mit Dieseleigenschaften gewonnen aus pflanzlichen oder tierischen Ölen), Biodimethylether (Dimethylether gewonnen aus Biomasse), Fischer-Tropsch-Kraftstoffe (gewonnen aus Biomasse), kalt extrahiertes Bioöl (nur durch mechanische Behandlung gewonnenes Öl aus Ölsaaten) und alle sonstigen flüssigen Biobrennstoffe, die entweder mit Dieselmotorkraftstoff vermischt oder diesem hinzugefügt oder anstelle von Dieselmotorkraftstoff verwendet werden.

Biomasse und Abfälle

Biomasse und Abfälle umfassen organisches, nicht fossiles Material biologischen Ursprungs, das zur Erzeugung von Wärme oder Elektrizität genutzt werden kann. Hierunter fallen Holz und Holzabfälle, Biogas, feste Siedlungsabfälle und Biokraftstoffe. Industrieabfälle aus erneuerbaren Energien sind in den verschiedenen angeführten Abfallkategorien zu erfassen. Der nicht verwertbare Teil der Industrieabfälle wird nicht hier, sondern unter Industrieabfällen erfasst.

Biotechnologie (Patente)

Die OECD definiert Biotechnologie als „Die Anwendung von Wissenschaft und Technik auf lebendige Organismen sowie deren Teile, Produkte und Modelle, um belebte oder unbelebte Materialien für die Herstellung von Wissen, Gütern und Dienstleistungen zu verändern.“ Die für diesen Bereich ausgewählten Unterklassen der Internationalen Patentklassifikation (IPC) beruhen auf der OECD-Definition.

Breitband

Breitbandanschlüsse werden als Anschlüsse mit einer Kapazität von mindestens 144 KBit/s definiert.

Bruttoanlageinvestitionen (BAI)

Bruttoanlageinvestitionen umfassen Erwerb abzüglich Veräußerung von Anlagegütern durch inländische Produzenten in einem Zeitraum zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nicht-produzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einheiten. Zum Anlagevermögen zählen produzierte Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter, die wiederholt oder kontinuierlich länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden.

Bruttobetriebsrate (SUS)

Die Bruttobetriebsrate wird berechnet als das Verhältnis von Bruttobetriebsüberschuss (siehe unten) zu Umsatz.

Bruttobetriebsüberschuss (SUS)

Für die strukturelle Unternehmensstatistik ist der Bruttobetriebsüberschuss der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich Personalaufwendungen ermitteln. Es ist der für eine Einheit verfügbare Saldo, der es den Eigen- und Fremdkapitalgebern ermöglicht, Steuern zu zahlen und unter Umständen ihre Investitionen ganz oder teilweise zu finanzieren. Erträge und Aufwendungen, die im Rahmen der Rechnungslegung als finanzielle oder außerordentliche Erträge und Aufwendungen eingestuft sind, gehen nicht in den Bruttobetriebsüberschuss ein.

Bruttobetriebsüberschuss (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen minus von inländischen Arbeitgebern gezahltes Arbeitnehmerentgelt sowie von Staat und übriger Welt einschließlich EU-Institutionen erhobene Netto-produktions- und Importabgaben (abzüglich Subventionen). Der Bruttobetriebsüberschuss entspricht dem Einkommen, das den Produktionseinheiten aus der Eigennutzung ihrer Produktionsanlagen zufließt.

Bruttogeburtenrate

Das Verhältnis der Zahl der Geburten in einem Jahr zur durchschnittlichen Bevölkerung im selben Jahr, angegeben je 1 000 Einwohner.

Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (GERD)

Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (GERD) umfassen FuE-Ausgaben des Wirtschaftssektors, des Hochschulsektors, des Sektors Staat und privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Bruttoinlandsenergieverbrauch

Der Bruttoinlandsenergieverbrauch entspricht der Energiemenge, die zur Deckung des Inlandsverbrauchs der betrachteten geografischen Einheit erforderlich ist; er wird wie folgt berechnet: Primärerzeugung + rückgewonnene Produkte + Nettoeinfuhren + Bestandsveränderungen - Energie für die Seeschifffahrt. Er ist gleich der Summe aus Verbrauch, Netzverlusten, Umwandlungsverlusten und statistischer Differenz.

Bruttoinlandsprodukt (BIP in Kaufkraftstandards)

Das mit Hilfe eines speziellen Umrechnungsfaktors, der Kaufkraftparität (KKP), in die künstliche Währungseinheit Kaufkraftstandard (KKS) umgerechnete Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BIP in KKS steht für das reine Volumen, nachdem die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern durch den speziellen Umrechnungsfaktor KKP ausgeschaltet wurden.

Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Marktpreisen)

Endergebnis der Produktionstätigkeit der inländischen produzierenden Einheiten. Es entspricht dem Gesamtwert der von einer Volkswirtschaft produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich Vorleistungen zuzüglich Gütersteuern und abzüglich Gütersubventionen.

Bruttonationaleinkommen (BNE)

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist gleich dem BIP abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen. Es ist von der Konzeption her identisch mit dem Bruttosozialprodukt (BSP, Konzept des ESVG 79), allerdings wurde das BSP im ESVG 79 anders berechnet.

Bruttosozialprodukt (BSP)

Siehe Bruttonationaleinkommen.

Bruttosterberate

Sterbefälle je 1 000 Einwohner.



Bruttostromverbrauch

Bruttostromerzeugung, gemessen am Ausgang der Haupttransformatoren, d. h. der Stromverbrauch von Hilfsaggregaten und Transformatoren ist eingeschlossen.

Bruttoverdienst

Vom Arbeitgeber dem Arbeitnehmer in bar und direkt gezahltes Arbeitsentgelt (Löhne und Gehälter) vor Abzug von Einkommensteuer und Sozialbeiträgen.

Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen

Wert der Endproduktion (zu Herstellungspreisen) abzüglich Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen). Die Bruttowertschöpfung kann nach Wirtschaftszweigen untergliedert werden. Für die gesamte Volkswirtschaft liegt sie im Allgemeinen bei mehr als 90 % des BIP.

Bunker

Der grenzüberschreitende Seeverkehr (Bunker) umfasst die Ölmengen, die an Schiffe gleich welcher Flagge im internationalen Schiffsverkehr geliefert werden. Der internationale Schiffsverkehr kann sich sowohl auf See als auch auf Binnen- oder Küstengewässern abspielen. Nicht berücksichtigt wird der Verbrauch von Schiffen im Binnenverkehr. Bei der Unterscheidung zwischen innerstaatlichem und grenzüberschreitendem Schiffsverkehr sind der Auslauf- und der Einlaufhafen zugrunde zu legen, nicht die Flagge oder Staatszugehörigkeit des Schiffs. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben der Verbrauch von Fischereifahrzeugen und der Verbrauch der Streitkräfte.

D

Deponien

Deponierung ist definiert als Ablagerung von Abfällen auf dem oder im Boden einschließlich Ablagerung auf speziell angelegten Deponien sowie vorübergehende Lagerung für länger als ein Jahr in auf Dauer betriebenen Anlagen. Die Definition umfasst sowohl die Ablagerung auf internen Deponien (d. h. Entsorgung von Abfällen am Entstehungsort durch den Abfallerzeuger) als auch externen Deponien.

Dienstleistungen

Die Begriffe „Dienstleistung“ bzw. „Dienstleistungssektor“ beziehen sich in der Regel auf Wirtschaftszweige, die unter die Abschnitte G bis K sowie M bis O der NACE Rev. 1.1 fallen, und auf Einheiten, die entsprechende Tätigkeiten ausüben. Der Begriff „nichtfinanzielle Dienstleistungen“ wird in der Unternehmensstatistik verwendet und bezeichnet die NACE Abschnitte G bis I sowie K.

Direkte Arbeitskosten

Siehe Arbeitskosten insgesamt.

Direktinvestitionsbestände (ADI-Bestände)

ADI Bestände sind der Wert der Investitionen zu einem bestimmten Zeitpunkt (zum Beispiel am Jahresende). Sie werden im Auslandsvermögensstatus ausgewiesen. ADI Bestände im Ausland werden als Forderungen des Meldelandes ausgewiesen, ADI Bestände im Inland als Verbindlichkeiten.

Direktinvestitionsintensität

Summe der durchschnittlichen Zu- und Abflüsse von Direktinvestitionskapital, geteilt durch das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Index misst die Intensität der Investitionsverflechtung mit der Weltwirtschaft.

Dreimonatige Interbanksätze

Dreimonatige Interbanksätze gelten für Einlagen oder Kredite zwischen Banken mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten.

E

Ecu

Die frühere Europäische Währungseinheit kann als Hauptelement des Europäischen Währungssystems (EWS) angesehen werden, das Wechselkursschwankungen zwischen den EU-Währungen begrenzen sollte. Die Ecu setzte sich aus einem Korb von EU-Währungen zusammen. Neben dem amtlichen Gebrauch im EWS entwickelte sich ein Privatmarkt für Ecu, der die Verwendung für Geldgeschäfte und als Rechengröße für Finanzinstrumente, einschließlich Obligationen, ermöglichte. Die Ecu wurde am 1. Januar 1999 im Verhältnis 1:1 durch den Euro ersetzt, der die neue gemeinsame Währung der Europäischen Union ist.

EFTA

Die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) ist eine zwischenstaatliche Organisation, die 1960 von sieben europäischen Ländern gegründet wurde. Ihre Mitgliedstaaten sind seit 1995 Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz. Die Assoziation ist für die Verwaltung des Freihandels zwischen den EFTA-Staaten, die Teilnahme der EFTA am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), zu dem die EU gehört, und für ihr weltweites Netz von Freihandelsabkommen zuständig.

Ehescheidung

Ehescheidung ist in allen EU-Mitgliedstaaten außer Malta möglich. In nahezu allen Ländern werden Ehen gerichtlich geschieden.

Einkommen- und Vermögensteuern

Einkommen- und Vermögensteuern umfassen alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen institutioneller Einheiten erhoben werden. Eingeschlossen sind einige regelmäßig zu entrichtende Steuern, die weder auf Einkommen noch Vermögen erhoben werden.

Einwanderer

Als Einwanderer gelten Personen, die aus dem Ausland einreisen oder zurückkehren, um in dem betreffenden Land für eine gewisse Zeit zu wohnen, nachdem sie zuvor in einem anderen Land ansässig waren. Gemäß den 1998 veröffentlichten Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Statistik über die internationale Wanderung (Revision 1) ist ein Einwanderer ein Langzeitimmigrant, wenn er in seinem Zielland für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten wohnt, nachdem er zuvor mindestens zwölf Monate in einem anderen Land ansässig war. Jedoch sind nur wenige Länder in der Lage, Statistiken auf der



Grundlage dieser Definitionen zu liefern. Die Statistik in dieser Veröffentlichung basiert im Allgemeinen auf einzelstaatlichen Definitionen, die z. T. erheblich von den Empfehlungen der UN abweichen. Angaben zur Einwanderung werden nicht in allen Ländern erhoben, und die Art der Erhebung ist hinsichtlich der verwendeten Quellen und des Umfangs der erhobenen Daten von Land zu Land verschieden.

Eisenbahn

Aus Schienen bestehende Verkehrsverbindung ausschließlich für den Gebrauch durch Eisenbahnfahrzeuge.

Eisenbahnlinie

Ein- oder mehrgleisige Strecke zur Verbindung zweier Punkte. Besteht ein Netzabschnitt aus zwei oder mehr nebeneinander verlaufenden Linien, entspricht die Anzahl der Linien derjenigen der Strecken, denen die Gleise ausschließlich zugeordnet sind.

Elektronischer Geschäftsverkehr (E-Commerce)

Eine elektronische Transaktion ist der Verkauf oder Erwerb von Waren oder Dienstleistungen zwischen Unternehmen, privaten Haushalten, Einzelpersonen oder privaten Organisationen über rechnergestützte Netze. Die Waren und Dienstleistungen werden über diese Netze bestellt, Zahlung und Auslieferung der Ware oder Dienstleistung kann on- oder offline erfolgen. Hierunter fallen Bestellungen, die über das Internet oder andere rechnergestützte Netze aufgegeben werden.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch umfasst die für alle energetischen Verwendungszwecke an Endverbraucher gelieferten Energiemengen.

Endgültige Kinderzahl (nach Geburtskohorten)

Die durchschnittliche Zahl der Kinder, die von Frauen einer bestimmten Geburtskohorte bis zum Ende ihres gebärfähigen Alters geboren wurden. Sie wird errechnet durch Addition der in aufeinanderfolgenden Jahren zu verzeichnenden altersspezifischen Fruchtbarkeitsraten der Mutter, wenn die Kohorte das betreffende Alter erreicht hat (im Allgemeinen wird nur das Alter zwischen 15 und 49 Jahren berücksichtigt). In der Praxis können die Fruchtbarkeitsraten für ältere Frauen unter Verwendung der Raten geschätzt werden, die vorangegangene Geburtskohorten verzeichneten, ohne dass man warten muss, bis die betreffende Kohorte das Ende des fortpflanzungsfähigen Alters erreicht hat.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien umfassen Wasserkraft, Wind- und Sonnenenergie, Biomasse und Abfälle sowie geothermische Energie.

Erzeugerpreisindizes (KST)

Erzeugerpreisindizes sind Konjunkturindikatoren, die die Entwicklung der Transaktionspreise einzelner Wirtschaftszweige aufzeigen. Sie können Frühindikatoren für inflationären Druck in der Volkswirtschaft sein, bilden aber auch die Preisentwicklung über längere Zeiträume ab.

Der Erzeugerpreisindex eines Wirtschaftszweigs misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und damit

verbundenen Dienstleistungen. Die im Zeitraum t erhobenen Preise müssen sich auf einen im Zeitraum t verbuchten Auftrag (Zeitpunkt des Auftragseingangs) beziehen und nicht auf den Zeitpunkt, zu dem die Güter die Fabrik verlassen.

Bei den Indikatoren der inländischen und exportbezogenen Preise müssen je nach Bestimmungsort der Produkte getrennte Erzeugerpreisindizes erstellt werden. Für den Bestimmungsort ist der Sitz des Partners maßgeblich, der das Produkt bestellt oder gekauft hat. Der Inlandsmarkt definiert sich dadurch, dass die jeweiligen Partner ihren Sitz im selben Hoheitsgebiet haben wie die Beobachtungseinheit.

Die Preisindizes werden als gewogenes Mittel aus den einschlägigen Produkten errechnet.

Erzeugerpreisindizes für die landwirtschaftliche Produktion

Die Indizes geben Aufschluss über Tendenzen der Erzeugerpreise der landwirtschaftlichen Produktion insgesamt. Teilindizes werden nach dem Wert der Verkäufe gewogen. Nominale Indizes werden anhand harmonisierter Verbraucherpreisindizes (HVPI) deflationiert.

Erzeugung von Primärenergie

Als Primärerzeugung wird jede Gewinnung von Energieprodukten aus natürlichen Quellen bezeichnet, als deren Ergebnis diese Produkte in verwendbarer Form vorliegen, z. B. Ausbeutung natürlicher Quellen wie Kohleminen und Rohölfelder, Energiegewinnung mittels Wasserkraftanlagen und Erzeugung von Biokraftstoffen. Die Umwandlung der Energie von einer Form in eine andere, z. B. Strom- bzw. Wärmeerzeugung in Wärmekraftwerken oder die Koksproduktion in Koksöfen, ist keine Primärerzeugung.

ESSOSS

Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistiken (ESSOSS) basiert auf dem Konzept des Sozialschutzes. Dieser wird definiert als die Abdeckung genau definierter Risiken und Bedürfnisse, darunter: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Familie/Kinder und Arbeitslosigkeit. Die ESSOSS-Statistik erfasst Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Organisationen bzw. Systeme, die im Sozialschutz tätig sind. Sozialleistungen werden nach Art und Funktion aufgeschlüsselt. Bei der Art des Sozialschutzes wird z. B. zwischen Geld- und Sachleistung unterschieden. Sozialschutzfunktionen beziehen sich auf die Bedürfnisse, die mit den Leistungen gedeckt werden: So können Leistungen zur Einkommenssicherung im Fall von Krankheit bezahlt werden, aber auch bei Invalidität, Alter, Mutterschaft oder Arbeitslosigkeit. Die Einnahmen sind nach Arten gegliedert: Sozialbeiträge, Beiträge des Staates und sonstige Einnahmen.

ESVG

Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) ist die Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Europa. Die derzeit geltende Fassung, das ESGV 95, ist vollständig kompatibel mit dem von den Vereinten Nationen entwickelten System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen SNA 93.



Etablierter Anbieter (im Festnetz)

Der etablierte Anbieter ist jenes Unternehmen, das vor der Liberalisierung auf dem Markt aktiv war.

Euro

Stufe III der Europäischen Währungsunion trat am 1. Januar 1999 mit der Einführung des Euro, der einheitlichen europäischen Währung, in Kraft. Der Euro ersetzte die Ecu im Verhältnis 1:1. Seit diesem Tag sind die Euro-Umrechnungskurse der nationalen Währungen von elf EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Deutschland, Irland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) unwiderruflich festgelegt. Am 1. Januar 2001 kam Griechenland zur Eurozone hinzu. Bis Ende 2001 existierte der Euro nur als Buchgeld (Schecks, Überweisungen und Zahlungen mit Kreditkarten), und sein Gebrauch war freiwillig (es gab keine Verpflichtung und kein Verbot). Das Euro-Bargeld wurde am 1. Januar 2002 eingeführt. Seitdem ist der Gebrauch des Euro obligatorisch; die nationalen Währungen wurden schrittweise aus dem Verkehr gezogen. Am 1. Januar 2007 wurde das Euro-Bargeld auch in Slowenien eingeführt. Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die vollständigen Zeitreihen der Statistik über die Eurozone in dieser Veröffentlichung auf die Eurozone mit 13 Mitgliedstaaten.

Feste Umrechnungskurse (1 EUR =)

13,7603	ATS
40,3399	BEF
0,585274	CYP
1,95583	DEM
166,386	ESP
5,94573	FIM
6,55957	FRF
340,750	GRD
0,787564	IEP
1 936,27	ITL
40,3399	LUF
0,429300	MTL
2,20371	NLG
200,482	PTE
239,568	SIT

Hinweis: Seit 1. Januar 2008 sind Zypern und Malta Mitglieder der Eurozone (da diese Veröffentlichung bereits 2007 verfasst wurde, ist diese Veränderung jedoch in den Daten der Tabellen und Abbildungen nicht berücksichtigt).

Europa

Europa ist das Internetportal zur Europäischen Union (<http://europa.eu>). Hier können die Nutzer das Tagesgeschehen in der Europäischen Union verfolgen und sich über den Stand der europäischen Integration informieren. Sie haben außerdem Zugang zu allen geltenden und in Vorbereitung befindlichen Rechtsakten sowie zu den Websites der verschiedenen EU-Organe und Institutionen und können sich einen Überblick über sämtliche Politikbereiche verschaffen, in denen die Europäische Union aufgrund der ihr durch die Verträge übertragenen Zuständigkeiten tätig ist.

Europäisches Patentamt (EPA)

Das Europäische Patentamt (EPA) ist das Exekutivorgan der Europäischen Patentorganisation, einer zwischenstaatlichen Einrichtung, die auf Basis des am 5. Oktober 1973 in München unterzeichneten und am 7. Oktober 1977 in Kraft getretenen Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ) gegründet wurde. Der Europäischen Patentorganisation gehören die EPÜ-Vertragsstaaten an. Das EPA erteilt europäische Patente für die Vertragsstaaten des EPÜ. Seine Tätigkeit wird vom Verwaltungsrat der Organisation überwacht, der sich aus Delegierten der Vertragsstaaten zusammensetzt.

Europäische Union (EU)

Gegründet am 1. November 1993 mit Inkrafttreten des Vertrags über die Europäische Union (Vertrag von Maastricht). Am 31. Dezember 1994 zählte die EU zwölf Mitgliedstaaten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Portugal und das Vereinigte Königreich. Im Januar 1995 kamen drei neue Mitgliedstaaten dazu: Österreich, Finnland und Schweden. Im Mai 2004 wurde die Europäische Union um zehn neue Mitgliedstaaten erweitert: die Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Slowenien und die Slowakei. Seit 1. Januar 2007 sind Bulgarien und Rumänien Mitglieder der EU.

Eurozone

Der Währungsunion gehörten anfangs, d. h. ab Januar 1999, folgende Länder an: Belgien, Deutschland, Irland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland. Seit 1. Januar 2001 gehört auch Griechenland zur Eurozone. Bis Ende 2001 existierte der Euro nur als Buchgeld (Schecks, Überweisungen und Zahlungen mit Kreditkarten), und sein Gebrauch war freiwillig (es gab keine Verpflichtung und kein Verbot). Das Euro-Bargeld wurde am 1. Januar 2002 eingeführt. Seitdem ist der Gebrauch des Euro obligatorisch; die nationalen Währungen wurden schrittweise aus dem Verkehr gezogen. Am 1. Januar 2007 trat Slowenien der Eurozone bei. Die in dieser Veröffentlichung genannten Gesamtwerte für die Eurozone beziehen sich alle auf ein Aggregat aus allen 13 Mitgliedstaaten (soweit nicht anders angegeben). Hinweis: Seit 1. Januar 2008 sind Zypern und Malta Mitglieder der Eurozone - da diese Veröffentlichung jedoch bereits 2007 verfasst wurde, ist diese Veränderung in den Daten der Tabellen und Abbildungen nicht berücksichtigt.

EU-SILC (EU Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen)

Erhebung harmonisierter Daten, die als Referenzquelle für Informationen über Einkommen, Armut, soziale Ausgrenzung und verwandte soziale Themen gedacht ist und sowohl Querschnitts- als auch Längsschnittelemente sowie ein jährlich wechselndes Modul umfasst. Die EU-SILC stützt sich im Interesse von größerer Aktualität und Flexibilität stärker als ihr Vorläufer (das Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaft ECHP) auf bereits vorhandene nationale Quellen.



EWR-Länder

Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR) umfasst die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und alle EFTA-Länder (Island, Liechtenstein und Norwegen) mit Ausnahme der Schweiz. Das EWR Abkommen trat am 1. Januar 1994 in Kraft. Ziel des Abkommens ist die Verstärkung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vertragsparteien zur Schaffung eines homogenen Europäischen Wirtschaftsraums durch Förderung des freien Verkehrs von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital. Vergleichbare Statistiken werden als bedeutsam für diesen freien Verkehr angesehen und wurden daher in das Abkommen einbezogen. Die Erweiterungen der EU hatten direkte Auswirkungen auf das EWR Abkommen, und dem erweiterten EWR gehören 30 Länder an.

Extra-EU-Ströme

Alle Transaktionen zwischen EU-Ländern und Drittländern (Nicht-Mitgliedstaaten).

F

Fangmengen

Fang von Fischereierzeugnissen (Fische, Weichtiere, Krebstiere und andere Wassertiere, Rückstände und Wasserpflanzen) für alle Verwendungszwecke (kommerziell, industriell, als Freizeitbetätigung und für den eigenen Verbrauch) unter Einsatz aller Arten und Klassen von Fischereieinheiten (Fischer, Fischereifahrzeuge, Ausrüstungen usw.) sowohl in Binnengewässern, Süß- und Brackwassergebieten als auch im Bereich der küstennahen, Küsten- und Hochseefischerei. Keine Berücksichtigung findet die Produktion im Bereich der Aquakultur. Die Fangmengen werden üblicherweise in Lebendgewicht angegeben; die Berechnung erfolgt auf Grundlage des angelandeten oder Produktgewichts unter Verwendung bestimmter Umrechnungsfaktoren. Mengen, die zwar gefangen, aber aus einer Reihe von Gründen nicht angelandet werden, sind in den Fangstatistiken nicht enthalten.

Ferngespräch

Ein Ferngespräch ist ein Gespräch von einem in ein anderes Ortsnetz.

Fischereierzeugnisse

Für den Außenhandel mit Fischereierzeugnissen werden folgende Erzeugnisse berücksichtigt:

- essbare Fischereierzeugnisse: frischer, gekühlter, gefrorener, gesalzener, geräucherter und getrockneter Fisch, Fischkonserven und Fischzubereitungen, frische, gekühlte, gefrorene, getrocknete und geräucherte Krebstiere und Weichtiere, Zubereitungen und Konserven von Krebstieren und Weichtieren;
- nicht essbare Erzeugnisse: Mehle und lösliche Produkte, Öle und Fette, Schwämme, Korallen usw.;
- Wasserpflanzen.

Fischereiflotte

Im Allgemeinen beziehen sich die Daten auf die Flottengröße zum 31. Dezember des Bezugsjahrs. Die Daten werden aus nationalen Registern der Fischereifahrzeuge abgeleitet, die gemäß der

Verordnung (EG) Nr. 26/2004 des Rates geführt werden, in der festgelegt wird, welche Schiffsmerkmale in den Registern zu erfassen sind.

Fleischproduktion

Das Schlachtgewicht von Tieren (z. B. Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen), die in Schlachthäusern oder landwirtschaftlichen Betrieben geschlachtet wurden und deren Fleisch als genusstauglich eingestuft wurde.

Flüchtling

Flüchtlinge sind gemäß Artikel 1 der Flüchtlingskonvention der Vereinten Nationen von 1951 Personen mit wohlbegründeter Furcht vor Verfolgung aus Gründen der Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe oder politischen Meinung.

Anzumerken ist, dass viele Länder Asylbewerbern dauerhaft oder zeitlich begrenzt Aufenthalt gewähren, selbst wenn diese nicht als Flüchtlinge im Sinne der Konvention von 1951 gelten. So können Asylanträge auch aus humanitären Gründen positiv beschieden werden.

Forscher

Forscher sind Wissenschaftler oder Ingenieure, die neue Erkenntnisse, Produkte, Verfahren, Methoden und Systeme konzipieren oder schaffen und die betreffenden Projekte leiten.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Forschung und Entwicklung bezeichnet kreative Tätigkeiten, die systematisch ausgeübt werden, um Kenntnisse über Menschen, Kultur und Gesellschaft zu erweitern und in neue Anwendungen einzubringen.

Fruchtbarkeitsrate nach dem Alter der Mutter

Auch als altersspezifische Fruchtbarkeitsrate bekannt. Die Anzahl der Geburten von Müttern im Alter von x Jahren im Verhältnis zur durchschnittlichen weiblichen Bevölkerung im Alter von x Jahren. Je nach Land wird entweder das im betrachteten Kalenderjahr erreichte Alter oder das Alter am letzten Geburtstag zugrunde gelegt. Um die Daten zwischen den Ländern vergleichbar zu machen, rechnet Eurostat die nach der Altersjahrmethode ermittelten Raten in auf der Geburtsjahrmethode beruhende Raten um.

FuE-Personal und Forscher

Zum FuE-Personal gehören alle unmittelbar in FuE beschäftigten Personen einschließlich derjenigen, die direkte Dienstleistungen erbringen, wie FuE-Manager und Verwaltungs- und Büropersonal. Forscher sind Wissenschaftler oder Ingenieure, die neue Erkenntnisse, Produkte, Verfahren, Methoden und Systeme konzipieren oder schaffen bzw. die betreffenden Projekte leiten.

Führender Anbieter (im Mobilnetz)

Der führende Anbieter wird anhand der geschätzten Zahl der angemeldeten Mobilfunkteilnehmer ermittelt.



G

Geflügel

Hennen, Hühner, Enten, Puten, Perlhühner und Gänse.

Gemeinden

Der Teilssektor Gemeinden umfasst alle öffentlichen Körperschaften, deren Zuständigkeit auf einen örtlich begrenzten Teil des Wirtschaftsgebiets beschränkt ist, mit Ausnahme lokaler Stellen der Sozialversicherung.

Gemüse

Gemüse umfasst Speisekohl (z. B. Kopfkohl, Blumenkohl und Brokkoli), sonstiges Blatt- und Stängelgemüse (z. B. Sellerie, Porree, Kopfsalat, Spinat und Spargel), Fruchtgemüse (z. B. Tomaten, Gurken, Cornichons, Melonen, Auberginen, Kürbis und Paprika), Wurzel- und Knollengemüse (z. B. Speiserüben, Karotten, Speisezwiebeln, Knoblauch, rote Beete und Radieschen), Hülsengemüse (z. B. Erbsen und Bohnen), Zucht- und wildwachsende Erzeugnisse.

Geonomenklatur

Das Verzeichnis der Länder und Gebiete für die Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft und des Handels zwischen ihren Mitgliedstaaten ist ein wesentliches Element bei der Erstellung von Statistik. Es ermöglicht die Bezeichnung der am Handel beteiligten Parteien, d. h. des Melde- und des Partnerlands. Falls erforderlich, findet eine jährliche Überprüfung der Geonomenklatur statt, so dass notwendige Anpassungen an den statistischen Bedarf vorgenommen und in der Zwischenzeit erfolgte geopolitische Veränderungen berücksichtigt werden können.

Gesamtausgaben des Staates

Die Gesamtausgaben des Staates umfassen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1500/2000 der Kommission vom 10. Juli 2000 die folgenden Kategorien des ESVG 95: Vorleistungen, Bruttoinvestitionen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, zu leistende Subventionen, Vermögenseinkommen, Einkommen- und Vermögensteuern, monetäre Sozialleistungen, soziale Sachtransfers, die Ausgaben für Güter entsprechen, die von Marktproduzenten direkt an private Haushalte geliefert werden, sonstige laufende Transfers, Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche, zu leistende Vermögenstransfers und Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern.

Gesamtbevölkerung

Entweder die Bevölkerung zum 1. Januar oder die Jahresdurchschnittsbevölkerung. Wenn nicht anders angegeben, wird die Bevölkerung zum 1. Januar dargestellt.

Gesamteinnahmen des Staates

Die Gesamteinnahmen des Staates umfassen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1500/2000 der Kommission vom 10. Juli 2000 die folgenden Kategorien des ESVG 95: Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung, Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion, Produktions- und Importabgaben, sonstige zu empfangende Subventionen, Vermögenseinkommen, Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge, sonstige laufende Transfers und Vermögenstransfers.

Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied (ohne Anpassungen)

Der geschlechtsspezifische Lohnunterschied ist der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst männlicher und dem weiblicher Arbeitnehmer in Prozent des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes männlicher Arbeitnehmer. Die Population umfasst alle abhängig Beschäftigten von 16 bis 64 Jahren, die mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten.

Gesundheitsausgaben

Gesundheitsausgaben sind definiert als Ausgaben für die Gesundheitsversorgung nach dem Europäischen System der integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) und umfassen: Geldleistungen als teilweisen oder vollständigen Ersatz für Verdienstausschlag bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit oder Verletzung und im Rahmen des Sozialschutzes gewährte Sachleistungen zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Verbesserung des Gesundheitszustandes der erfassten Personen.

Getreide

Getreide umfasst Weizen (Weichweizen und Spelz, Hartweizen), Roggen, Wintermenggetreide, Gerste, Hafer, Sommermenggetreide, Körnermais, Sorghum, Triticale, sonstiges Getreide und Reis.

Grad des Nadel-/Blattverlusts

Einstufung des sichtbaren Nadel-/Blattverlusts von Bäumen entsprechend dem Internationalen Kooperationsprogramm (ICP Forests) des Exekutivorgans für das Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung in Europa. Die Schadstufen reichen von 0 bis 4:

Klasse Nadel-/Blattverlust	Grad des Nadel-/Blattverlusts
0 bis zu 10 %	kein
1 >10 bis 25 %	leicht (Warnstufe)
2 >25 bis 60 %	mäßig geschädigt
3 >60 bis < 100 %	stark geschädigt
4 100 %	abgestorben

Großvieheinheit (GVE)

GVE dient als Referenzeinheit, die die Aggregation von Viehbeständen unterschiedlicher Arten und unterschiedlichen Alters vereinfacht. Die GVE-Koeffizienten von Eurofarm werden durch Vereinbarung festgelegt (ursprünglich bezogen sie sich auf den Futterbedarf der Tiere, wobei als Referenzwert der Bedarf einer Milchkuh mit einer Jahresleistung von 3 000 Litern Milch ohne zusätzliche Kraftfutterbeigabe zugrunde gelegt wurde).

Gründungsrate

Eine Unternehmensgründung ist mit der Schaffung einer Kombination von Produktionsfaktoren gleichzusetzen, mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen an diesem Ereignis beteiligt sind. Nicht als Unternehmensgründung gelten Zugänge zum Bestand infolge von Fusion, Zerschlagung, Abspaltung oder Umstrukturierung einer Unternehmensgruppe. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Zugänge zu einer Teilpopulation, die sich nur aus dem Wechsel des Tätigkeitsbereichs ergeben. Eine Unternehmensgründung erfolgt, wenn ein Unternehmen von Grund auf aufgebaut wird und seine Tätigkeit tatsächlich aufnimmt. Das Entstehen eines Unternehmens kann dann als Unternehmensgründung



angesehen werden, wenn neue Produktionsfaktoren, insbesondere neue Arbeitsplätze, geschaffen werden. Die Reaktivierung einer ruhenden Einheit innerhalb von zwei Jahren gilt nicht als Unternehmensgründung.

H

Handel

Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Reparatur von Gebrauchsgütern und Fahrzeugen (NACE-Abschnitt G).

Handelsintegration (beim Waren und Dienstleistungsverkehr)

Die Handelsintegration beim Waren /Dienstleistungsverkehr in Prozent des BIP (Bruttoinlandsprodukt) wird berechnet als Durchschnitt der in der Handelsbilanz verbuchten Ein- und Ausfuhren geteilt durch das BIP. Ein Anstieg des Index im Zeitablauf bedeutet, dass die Verflechtung des Landes/Wirtschaftsraums mit der Weltwirtschaft zunimmt.

Haushalt

Im Rahmen von Erhebungen des Haushaltseinkommens (z. B. EU-SILC) oder der Erhebung über Haushaltsrechnungen sind Definitionskriterien von Haushalten die gemeinsam genutzte Wohnung und die gemeinsame Wirtschaftsführung. Ein Haushalt besteht entweder aus einer alleinlebenden Person oder einer Gruppe von Personen, die nicht miteinander verwandt sein müssen, aber unter derselben Anschrift wohnen und den Haushalt gemeinsam führen, d. h. wenigstens eine Mahlzeit pro Tag gemeinsam einnehmen und ein Wohnzimmer oder Ähnliches gemeinsam benutzen.

Herstellung von Waren

Alle Tätigkeiten des Abschnitts D der NACE Rev. 1.1. Handwerkliche Einrichtungen und Anlagen der Großindustrie sind gleichermaßen eingeschlossen. Dabei ist zu beachten, dass großtechnische Anlagen nicht ausschließlich bei den Tätigkeiten der Herstellung von Waren zum Einsatz kommen. Zur Herstellung von Waren zählen Tätigkeiten wie: Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung von chemischen Erzeugnissen; Herstellung von Metallenerzeugnissen; Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Tabakverarbeitung; Herstellung von Textilien und Bekleidung; Herstellung von Leder und Lederwaren; Herstellung von Holz; Herstellung von Möbeln; Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus, einschließlich Verlags- und Druckerzeugnisse; Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. Nicht darunter fallen dagegen Bergbau sowie Hoch- und Tiefbau.

Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen

Der Bildungsgrad der Jugendlichen wird definiert als der Prozentsatz der Jugendlichen im Alter von 20 bis 24 Jahren, die mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II besitzen, d. h. mindestens einen Bildungsabschluss der ISCED-Stufen 3a, 3b oder 3c (Zähler). Der Nenner besteht aus der Grundgesamtheit derselben Altersgruppe ohne Personen, die (in der AKE) die Frage nach dem „höchsten erreichten Ausbildungsstand“ nicht beantwortet haben.

Hochtechnologiebereiche

Die Einstufung der Hoch- und Mittel/Hochtechnologie in der Herstellung von Waren basiert auf der FuE-Intensität (Verhältnis der FuE-Aufwendungen zum BIP). Legt man dieses Kriterium zugrunde, so gehören zur Hochtechnologie: Herstellung von Büromaschinen und DV-Geräten, Rundfunk-, Fernseh- und Kommunikationstechnik, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Optik; zur Mittel/Hochtechnologie zählen: Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie sonstiger Fahrzeugbau. Nach einem ähnlichen Ansatz definiert Eurostat die folgenden Sektoren als wissensintensive Dienstleistungen (WID): Schifffahrt, Luftfahrt, Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute, Versicherungen (ohne Sozialversicherung), mit Kreditinstituten verbundene Tätigkeiten, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie Kultur, Sport und Unterhaltung; von diesen Sektoren gelten die Bereiche Nachrichtenübermittlung, Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Forschung und Entwicklung als Hochtechnologie nutzende WID.

Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST)

Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST) sind Personen, die

- einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben oder
- nicht über einen solchen formalen Abschluss verfügen, aber in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind, der die oben genannte Qualifikation normalerweise voraussetzt.

Zum HRST-Kernbestand gehören Personen, die ein wissenschaftlich technisches Studium des Tertiärbereichs abgeschlossen haben und einen wissenschaftlich-technischen Beruf ausüben.

HVPI

Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (HVPI) bieten eine optimale Grundlage für statistische Vergleiche der Verbraucherpreis-inflation in der EU. Durch die verwendete Methodik ist gewährleistet, dass die Daten aus den einzelnen Mitgliedstaaten miteinander vergleichbar sind. Die HVPI werden von Eurostat monatlich, etwa 14 bis 16 Tage nach Ende des Berichtsmonats veröffentlicht. HVPI-Reihen beginnen Mitte der 90er Jahre und werden mit dem gemeinsamen Basisjahr 2005=100 dargestellt. Siehe auch Verbraucherpreisindizes (VPI).

Impliziter BIP-Preisindex

Indikator der Preisentwicklung aller in das BIP eingehenden Waren und Dienstleistungen.



Index des Umsatzvolumens (KS)

Der Index zur Messung des Umsatzvolumens im Einzelhandel wird meist als Umsatzvolumenindex (des Einzelhandels) bezeichnet. Um die Auswirkungen von Preisänderungen auf den Einzelhandelsumsatz auszuschalten, wird ein Verkaufsdeflator verwendet. Der Verkaufsdeflator ist ein Index, für den eine ähnliche Methodik gilt wie für einen Erzeugerpreisindex, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelhandels; er spiegelt jedoch Preisveränderungen in den gehandelten Waren und nicht in den erbrachten Einzelhandelsdienstleistungen wider. Es ist zu beachten, dass sich das Umsatzvolumen vom Dienstleistungsvolumen (des Einzelhandels) unterscheidet. Letzteres schließt Veränderungen in der Qualität der erbrachten Handelsdienstleistungen mit ein. Das Umsatzvolumen unterscheidet sich somit von der Konzeption her vom Produktionsindex, der Qualitätsänderungen berücksichtigt (siehe auch Umsatz).

Indikator A (des Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit)

Indikator A entspricht der deflationierten (realen) Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft bezogen auf die Gesamtzahl der Jahresarbeitseinheiten. Der implizite Preisindex des BIP wird als Deflator herangezogen.

Indirekte Arbeitskosten

Siehe Arbeitskosten insgesamt.

Indizes der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Die Indizes geben Aufschluss über Entwicklungstendenzen der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel insgesamt. Die Teilindizes werden nach dem Wert der Käufe gewogen. Nominale Indizes werden anhand harmonisierter Verbraucherpreisindizes (HVPI) deflationiert.

Industrieabfälle

Industrieabfälle umfassen Abfälle aus nicht erneuerbaren Energien (fest oder flüssig), die zur Erzeugung von Elektrizität und/oder Wärme direkt verbrannt werden.

Inflationsrate

Die Inflationsrate wird anhand von Harmonisierten Verbraucherpreisindizes berechnet (siehe HVPI und Verbraucherpreisindizes (VPI)).

Inländische Produktionseinheiten

Einheiten, deren Haupttätigkeit in der Produktion von Waren und Dienstleistungen besteht und deren Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses im Wirtschaftsgebiet des entsprechenden Landes liegt.

Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC), Rev. 3

Verzeichnis, das für die Erstellung der internationalen Handelsstatistik über alle in den internationalen Handel eingehenden Waren verwendet wird und die internationale Vergleichbarkeit dieser Statistik verbessern soll. Bei der Einteilung in SITC Warengruppen wurden a) die in der Produktion verwendeten Erzeugnisse, b) die Verarbeitungsstufe,

c) Marktpraktiken und Verwendungszwecke der Erzeugnisse, d) die Bedeutung der Güter im Welthandel und e) der technologische Wandel zugrunde gelegt.

Die in dieser Veröffentlichung dargestellte Statistik beruht auf der dritten Überarbeitung des Warenverzeichnisses; eine Kurzfassung der SITC ist diesem Anhang beigelegt, siehe Seite 552. Eine vierte Überarbeitung der SITC (SITC Rev. 4) wurde 2006 von der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen auf ihrer 37. Sitzung angenommen. Die endgültige Fassung ist (zum Redaktionszeitpunkt) im Druck.

Interne Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE)

Interne Aufwendungen umfassen ungeachtet der Finanzierungsquelle alle zur Durchführung von FuE in einer statistischen Einheit oder einem Sektor der Volkswirtschaft verwendeten Mittel. Dazu gehören auch außerhalb der statistischen Einheit oder des Sektors getätigte Ausgaben zur Unterstützung interner FuE (z. B. der Kauf von Hilfs- und Betriebsstoffen für FuE). Berücksichtigt werden sowohl laufende als auch investive Ausgaben.

Intra-EU-Ströme

Alle von EU-Ländern gemeldeten Transaktionen mit anderen EU Mitgliedstaaten.

ISCED

Die Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) eignet sich für die Erstellung von Bildungsstatistik auf internationaler Ebene. Erfasst werden die beiden Kreuzklassifikationsvariablen Bildungsebenen und Bildungsfelder mit den ergänzenden Dimensionen der allgemeinen/beruflichen/berufsvorbereitenden Ausrichtung sowie der bildungs-/arbeitsmarktspezifischen Zielsetzung. In den EU-Ländern wird die derzeit geltende ISCED 97 seit der Datenerhebung für das Schuljahr 1997/98 verwendet. Diese Änderungen in der ISCED-Klassifikation haben Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Zeitreihen; das gilt insbesondere für die Ebenen 3 (Sekundarbereich II) und 5 (Tertiärbereich). Mit der ISCED 97 wurde die neue Ebene 4 - nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich - eingeführt (früher Bestandteil der Ebenen 3 und 5). Die Ebene 6 der ISCED 97 bezieht sich ausschließlich auf Studien zum Zweck der Promotion.

Die Klassifikation umfasst 25 Bildungsfelder (auf Zweisteller-Ebene), die auf Dreisteller-Ebene weiter aufgegliedert werden können. In ihrem empirischen Ansatz setzt die ISCED verschiedene Kriterien voraus, mit deren Hilfe man Bildungsgänge bestimmten Bildungsebenen zuordnen kann. Für die jeweilige Ebene und Art der Bildung sind die Kriterien hierarchisch zu ordnen: Hauptkriterien und Nebenkriterien (übliche Zugangsberechtigung, Mindestvoraussetzungen für die Zulassung, Mindestalter, Qualifikation des Personals usw.). Eine Kurzfassung der ISCED-Systematik ist diesem Anhang beigelegt, siehe Seite 552.

**J****Jahresarbeitsinheit (JAE)**

Die Jahresarbeitsinheit entspricht der von einer Vollzeitkraft in einem landwirtschaftlichen Betrieb geleisteten Arbeit. Vollzeit entspricht den nach den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften für Arbeitsverträge geltenden Mindestarbeitsstunden. Wird in diesen Vorschriften die Anzahl der Stunden nicht angegeben, so wird von 1 800 Stunden ausgegangen (225 Arbeitstage je acht Stunden).

Jahresdurchschnittsbevölkerung/Bevölkerungszahl zur Jahresmitte

Die Jahresdurchschnittsbevölkerung eines Kalenderjahres wird im Allgemeinen berechnet als arithmetisches Mittel der Bevölkerung zum 1. Januar zweier aufeinanderfolgender Jahre. In einigen Ländern bedient man sich jedoch einer anderen Art der Berechnung, nutzt die Daten der Bevölkerungsregister oder nimmt zu einem Zeitpunkt um den 1. Juli (Bevölkerungszahl zur Jahresmitte) eine Schätzung vor. Die Bevölkerungszahlen zur Jahresmitte in dieser Veröffentlichung beruhen auf UN Daten; Eurostat-Daten beziehen sich im Allgemeinen auf die Bevölkerung zum 1. Januar des jeweiligen Berichtsjahres.

K**Kandidatenländer**

Kroatien und die Türkei sind zwei Kandidatenländer, mit denen Beitrittsverhandlungen aufgenommen wurden (im Oktober 2005). Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ist ein Kandidatenland, mit dem bisher (zum Redaktionszeitpunkt) noch keine Beitrittsverhandlungen eingeleitet wurden. Der Europäische Rat hat der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien im Dezember 2005 den Status eines Beitrittskandidaten zuerkannt.

Kaufkraftparitäten (KKP)

Wechselkurse von Währungen sollten nicht zu Vergleichen von Einkommen oder Ausgaben herangezogen werden, da sie neben Preisunterschieden in der Regel noch andere Faktoren widerspiegeln (z. B. den Umfang von Finanztransaktionen zwischen Währungen oder die in die Entwicklung der Devisenmärkte gesetzten Erwartungen). Im Gegensatz dazu schalten Kaufkraftparitäten (KKP) die Differenzen im Preisniveau zwischen verschiedenen Ländern aus und vermitteln somit ein realistisches Bild von der unterschiedlichen Kaufkraft z. B. von privaten Haushalten. Ihre Ermittlung erfolgt durch Gegenüberstellung der Preise für einen Warenkorb, der vergleichbare und für das Verbrauchsverhalten der einzelnen Länder repräsentative Waren und Dienstleistungen enthält. Anhand der Kaufkraftparitäten wird jede in nationaler Währung angegebene Einheit in eine künstliche gemeinsame Währung konvertiert, den Kaufkraftstandard (KKS).

In ihrer einfachsten Form sind KKP bilaterale Preismesszahlen für fest definierte Posten (z. B. kostet ein Brot im Vereinigten Königreich 1,50 GBP gegenüber 2 EUR in Deutschland). Sodann werden diese bilateralen in multilaterale Messzahlen umgewandelt, auf den EU Durchschnitt skaliert und schließlich zu immer komplexeren Gruppen (z. B. Nahrungsmittel) bis hin zum BIP aggregiert.

Kaufkraftstandards (KKS)

Der Kaufkraftstandard ist eine künstliche Währungseinheit. Für einen KKS kann man in jedem Land die gleiche Menge an Waren und Dienstleistungen erwerben, während je nach Preisniveau unterschiedliche Beträge in nationalen Währungseinheiten erforderlich sind, um diese Menge an Waren und Dienstleistungen zu kaufen. KKS werden berechnet, indem ein ökonomisches Aggregat eines Landes in nationaler Währung durch die entsprechende KKP dividiert wird (siehe oben).

KMU

Gemäß der Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003 werden kleine und mittlere Unternehmen nach Anzahl ihrer Beschäftigten, Jahresumsatz und dem Kriterium der Unabhängigkeit definiert. Für statistische Zwecke gelten als kleine und mittlere Unternehmen im Allgemeinen Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten, d. h. Kleinstunternehmen (weniger als 10 Beschäftigte), kleine Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) und mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte); Großunternehmen dagegen sind Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten.

Kommunale Abwasserbehandlung

Jede Behandlung von Abwasser in kommunalen Kläranlagen, die in der Regel von Behörden oder privaten Unternehmen im öffentlichen Auftrag betrieben werden.

Konsumausgaben

Konsumausgaben sind die Ausgaben inländischer institutioneller Einheiten für Waren und Dienstleistungen, die zur unmittelbaren Befriedigung individueller Bedürfnisse und Wünsche oder kollektiver Bedürfnisse der Allgemeinheit verwendet werden.

Konsumausgaben der privaten Haushalte

Wert der zur unmittelbaren Befriedigung der Bedürfnisse privater Haushalte verwendeten Waren und Dienstleistungen. Zum Verbrauch der privaten Haushalte gehören Ausgaben für den Kauf von Waren und Dienstleistungen, Eigenverbrauch (z. B. Erzeugnisse aus Hausgärten) und die unterstellte Miete von selbst genutztem Wohneigentum (d. h. die Summe, die als Miete aufzubringen wäre).

Konvergenzkriterien

Für die Europäische Währungsunion gelten folgende Konvergenzkriterien:

- Preisstabilität: Die Mitgliedstaaten müssen eine anhaltende Preisstabilität und eine während des letzten Jahres vor der Prüfung gemessene durchschnittliche Inflationsrate aufweisen, die um nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über der Inflationsrate jener - höchstens drei - Mitgliedstaaten liegt, die auf dem Gebiet der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben.
- Finanzlage der öffentlichen Hand: Die Mitgliedstaaten müssen „übermäßige öffentliche Defizite“ vermeiden, d. h. das geplante oder tatsächliche öffentliche Defizit darf nicht mehr als 3 % und der öffentliche Schuldenstand nicht mehr als 60 % des BIP ausmachen, es sei denn, es handelt sich um eine außergewöhnliche oder vorübergehende Überschreitung



oder die Verhältniszahlen sind erheblich und kontinuierlich zurückgegangen.

- Wechselkurse: Die Mitgliedstaaten müssen die normalen Bandbreiten des Wechselkursmechanismus (WKM) zumindest in den letzten zwei Jahren vor der Prüfung ohne starke Spannungen eingehalten haben. Insbesondere darf ein Mitgliedstaat den bilateralen Leitkurs seiner Währung gegenüber der Währung eines anderen Mitgliedstaats innerhalb des gleichen Zeitraums nicht von sich aus abgewertet haben.
- Langfristige Zinssätze: Der durchschnittliche langfristige Nominalzins darf im Verlauf eines Jahres vor der Prüfung in einem Mitgliedstaat um nicht mehr als zwei Prozentpunkte über dem entsprechenden Satz in jenen - höchstens drei - Mitgliedstaaten liegen, die auf dem Gebiet der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben.

Krankenhausbetten

Krankenhausbetten sind Betten, für die das erforderliche Personal zur Verfügung steht und die ständig für die sofortige Unterbringung eingewiesener Patienten bereitgehalten werden. Dazu gehören:

- Betten in allen Krankenhäusern, einschließlich Allgemeinkrankenhäuser, psychiatrische Kliniken und Suchtkliniken sowie sonstige Spezialkliniken,
- belegte und nicht belegte Betten;

ausgenommen sind:

- Operationstische, postoperative Betreuungsbetten, Krankenbahnen, Tagespflegebetten, Kinderbetten für gesunde Säuglinge,
- Betten auf Stationen, die aus irgendeinem Grund geschlossen wurden,
- provisorische Betten und Kurzzeitpflegebetten,
- Betten in Wohn- und Pflegeheimen.

Krankenhausentlassungen

Entlassung ist die offizielle Entlassung eines Patienten aus einem Krankenhaus nach einem Eingriff oder einer Behandlung. Eine Entlassung ist jedesmal dann gegeben, wenn ein Patient aufgrund des Abschlusses seiner Behandlung oder gegen ärztlichen Rat das Krankenhaus verlässt, in eine andere Einrichtung des Gesundheitswesens verlegt wird oder stirbt. Entlassen werden können stationäre oder ambulante Patienten. Verlegungen auf eine andere Abteilung innerhalb ein und derselben Einrichtung sind ausgenommen.

L

Länder

Dieser Teilsektor umfasst separate institutionelle Einheiten, die auf der Ebene unterhalb des Zentralstaates und oberhalb der örtlichen Gebietskörperschaften (Gemeinden) staatliche Funktionen wahrnehmen, mit Ausnahme der Länderverwaltungen der Sozialversicherung.

Landwirtschaftliche Produktion: pflanzliche Erzeugung

Unter pflanzlicher Erzeugung ist die Erntemenge (ohne Ernteverluste) zu verstehen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Produkte erzeugt. Zusätzlich kann der Betrieb auch andere (nichtlandwirtschaftliche) Produkte und Dienstleistungen hervorbringen.

Landwirtschaftsfläche oder landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die Landwirtschaftsfläche oder landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die bewirtschaftete Fläche; sie umfasst die Kategorien Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen und Haus- und Nutzgärten.

Langzeitarbeitslosigkeit

Langzeitarbeitslose sind Personen, die seit mindestens einem Jahr arbeitslos sind. Arbeitslose sind definiert als Personen zwischen 15 und 74 Jahren (Spanien, Vereinigtes Königreich, Island und Norwegen: 16-74), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren und in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden. Die Dauer der Arbeitslosigkeit wird definiert als der kürzere der beiden folgenden Zeiträume: Dauer der Arbeitssuche oder Zeitraum seit Beendigung der letzten Tätigkeit. Diese Definition entspricht den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Laufende Übertragungen

Laufende Übertragungen sind Transaktionen, bei denen Waren, Dienstleistungen oder finanzielle Werte zwischen (in oder ausländischen) Einheiten ohne wirtschaftliche Gegenleistung übertragen werden.

Lebendgeburten

Geburten von Kindern, die Lebenszeichen aufweisen. In der Anzahl dieser Geburten sind Totgeborene nicht berücksichtigt (Geburten insgesamt umfassen Lebendgeburten und Totgeborene).

Lebendgewicht von Fischereierzeugnissen

Das Lebendgewicht von Fischereierzeugnissen erhält man durch Umrechnung des Anlandegewichts oder Produktgewichts mit Hilfe spezieller Faktoren. Es dient als Gewichtsangabe für das Fischereierzeugnis im Zustand unmittelbar nach dem Fang, d. h. bevor es verarbeitet oder in anderer Weise verändert wird.

Lebenserwartung bei der Geburt

Durchschnittliche Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes voraussichtlich lebt, wenn die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Sterbebedingungen während seines ganzen Lebens bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).



Lebenslanges Lernen

Die Indikatoren für lebenslanges Lernen beziehen sich auf Personen von 25 bis 64 Jahren, die in der Arbeitskräfteerhebung (AKE) angegeben haben, in den vier Wochen vor der Erhebung an einer Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen zu haben (Zähler). Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe ohne jene Personen, die die Frage nach der „Teilnahme an Aus- und Weiterbildung“ in der AKE nicht beantwortet haben.

Der Indikator „Lebenslanges Lernen“ wird auf Grundlage der Variablen „Teilnahme an Aus- und Weiterbildung in den vergangenen vier Wochen“ aus der AKE berechnet. Seit 2004 wird diese Variable aus zwei Variablen abgeleitet: „Teilnahme an regulären Bildungsmaßnahmen“ und „Teilnahme an anderen Unterrichtsaktivitäten“; Selbststudium ist nicht mehr einbezogen.

Lohn- und Gehaltsempfänger (SUS)

Für die strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) sind Lohn- und Gehaltsempfänger definiert als Personen, die für einen Arbeitgeber tätig sind und auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer liegt vor, wenn zwischen beiden ein formeller oder informeller Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen wurde und demzufolge der Arbeitnehmer für die produzierende Einheit (Arbeitgeber) gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Eine Arbeitskraft wird als Lohn- oder Gehaltsempfänger einer bestimmten Einheit betrachtet, wenn sie Lohn oder Gehalt von der Einheit bezieht, wobei der Arbeitsort (innerhalb oder außerhalb der Produktionseinheit) keine Rolle spielt. Über Zeitarbeitsunternehmen beschäftigte Arbeitskräfte gelten als Arbeitnehmer der Zeitarbeitsfirma und nicht der Erhebungseinheit (des Kunden), in der sie tätig sind. Insbesondere gelten als Lohn- und Gehaltsempfänger:

- Eigentümer, die entgeltlich tätig sind;
- Studenten, die im Rahmen einer offiziellen Vereinbarung gegen Vergütung und/oder Ausbildung einen Beitrag zum Produktionsprozess der Einheit leisten,
- Lohn- und Gehaltsempfänger, die aufgrund eines Vertrags im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen tätig sind,
- Heimarbeiter, sofern ausdrücklich vereinbart wurde, dass die Vergütung auf Grundlage der geleisteten Arbeit erfolgt und die Heimarbeiter auf der Lohn- und Gehaltsliste erscheinen.

Eingeschlossen sind Teilzeitkräfte, Saisonkräfte, Streikende oder kurzzeitig beurlaubte Arbeitnehmer, nicht jedoch für unbestimmte Zeit beurlaubte Personen. Freiwillig Beschäftigte zählen nicht zu den Lohn- und Gehaltsempfängern.

M

Mercosur (Südamerikanischer Gemeinsamer Markt)

AR: Argentinien, BR: Brasilien, PY: Paraguay, UY: Uruguay.

Milch

Es ist zwischen Milchaufnahme durch Molkereien und Milcherzeugung in landwirtschaftlichen Betrieben zu unterscheiden. Die Milchaufnahme ist lediglich ein Teil der gesamten Milchverwendung im landwirtschaftlichen Betrieb. Zu den anderen Verwendungsarten zählen in der Regel Eigenverbrauch, Direktverkauf und Viehfütterung.

Milchkühe

Kühe sind weibliche Rinder, die bereits gekalbt haben (auch Tiere unter zwei Jahren). Milchkühe sind Kühe, die ausschließlich oder hauptsächlich zur Erzeugung von Milch gehalten werden, die zum menschlichen Verbrauch und/oder zur Herstellung von Milcherzeugnissen bestimmt ist, einschließlich Schlachtkühe (unabhängig davon, ob sie zwischen letzter Laktation und Schlachten gemästet werden).

Mindestlohn

Der Mindestlohn wird pro Stunde oder Monat vom Gesetzgeber festgelegt, üblicherweise nach Anhörung von Gewerkschaften und Arbeitgebern, und stellt einen Rechtsanspruch dar. Im Allgemeinen gilt der Mindestlohn landesweit für alle Vollzeitbeschäftigten und alle Berufe, doch kann er mit Blick auf Alter des Arbeitnehmers, Beschäftigungsdauer, körperliche oder geistige Fähigkeiten oder auf das wirtschaftliche Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, geändert werden. Gesetze über Mindestlöhne enthalten häufig Klauseln zur Überprüfung im Falle von Änderungen von Preisen, Löhnen oder anderen wirtschaftlichen Gegebenheiten, zu der oft Dreiergespräche von Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern erforderlich sind. Der Mindestlohn kann automatisch (gebunden an Lebenshaltungskostenindex oder Wirtschaftswachstum) oder nach Ermessen (Erhöhung per Gesetz) angepasst werden. Mindestlöhne sind Bruttobeträge, von denen Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgezogen werden. Die Höhe dieser Abzüge sind von Land zu Land unterschiedlich.

Mobilfunkverträge

Verträge mit öffentlichen mobilen Telekommunikationsdiensten, die die Zellulartechnik nutzen. Als Mobilfunkteilnehmer gelten auch Personen, die aktive Prepaid-Karten benutzen. Eine Person kann mehr als einen Teilnehmervertrag abgeschlossen haben.

Monetäre Sozialleistungen

Monetäre Sozialleistungen werden an private Haushalte gezahlt von: Institutionen der Sozialversicherung, anderen staatlichen Einheiten, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POOE), Arbeitgebern, die Sozialschutzsysteme ohne spezielle Deckungsmittel verwalten, Versicherungsunternehmen oder anderen institutionellen Einheiten, die private Sozialschutzsysteme (mit speziellen Deckungsmitteln) verwalten.

N

NACE Rev. 1.1

Die NACE Rev. 1.1 ist eine Überarbeitung der NACE Rev. 1, der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Eine Kurzfassung der NACE-



Systematik ist diesem Anhang beigelegt, siehe Seite 551. Hinweis: Eine überarbeitete Fassung (NACE Rev. 2) wurde Ende 2006 verabschiedet, mit ihrer Einführung wurde 2007 begonnen – das erste Berichtsjahr für die NACE Rev. 2 wird 2008 sein.

NAFTA (Nordamerikanisches Freihandelsabkommen)

CA: Kanada, MX: Mexiko, US: Vereinigte Staaten.

Natürliches Bevölkerungswachstum

Geburten minus Sterbefälle.

Nettoenergieeinfuhren

Nettoeinfuhren werden als Gesamteinfuhren minus Gesamtausfuhren berechnet.

Nettostromerzeugung

Bruttostromerzeugung abzüglich Verbrauch von Hilfsaggregaten der Kraftwerke.

Nettoverdienst

Bruttoverdienst abzüglich Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und Einkommensteuer, gegebenenfalls zuzüglich Familienzulagen.

Nichterwerbspersonen

Personen, die nicht zur Erwerbsbevölkerung gehören. Sie sind weder beschäftigt noch arbeitslos (Definition der Internationalen Arbeitsorganisation ILO).

Nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft

Mit dem Begriff „nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft“ werden in der Unternehmensstatistik in der Regel die Wirtschaftszweige bezeichnet, die unter die Abschnitte C bis I und K der NACE Rev. 1.1 fallen, sowie Einheiten, die entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Nichtstaatsangehörige

Personen, die nicht Staatsbürger des Landes sind, in dem sie zurzeit leben.

NUTS

Die Verordnung über die gemeinsame Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wurde 2003 verabschiedet (Verordnung (EG) Nr. 1059/2003) und 2006 geändert (Verordnung (EG) Nr. 105/2007). Sie bietet eine einheitliche und kohärente Gliederung des Gemeinschaftsgebiets für die Erstellung der Regionalstatistik der EU. Eine Verordnung zur Erweiterung der NUTS auf die zehn 2004 beigetretenen EU Mitgliedstaaten wurde am 26. Oktober 2005 verabschiedet (Verordnung (EG) Nr. 1888/2005), ein Vorschlag für eine weitere Änderung, mit der die NUTS auf Bulgarien und Rumänien ausgedehnt wird wurde am 20. Februar 2008 verabschiedet (Verordnung (EG) Nr. 176/2008). Die derzeit gültige NUTS (Fassung 2006) gliedert das Gebiet der Europäischen Union (EU-27) in 97 Regionen der Ebene NUTS 1, 271 Regionen der Ebene NUTS 2 und 1 303 Regionen der Ebene NUTS 3.

Hinweis: Ab 1. Januar 2008 werden die Mitgliedstaaten ihre

Daten nach einer neuen, in einigen Punkten geänderten NUTS Systematik (Fassung 2006) vorlegen. Eine Kurzfassung der NUTS-Systematik – Fassung 2006 – ist diesem Anhang beigelegt, siehe Seite 547. Die vollständige Fassung der Systematik ist abrufbar unter: http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/codelist_de.cfm?list=nuts.

O

Obst

Obst umfasst Äpfel, Birnen, Steinobst (z. B. Pfirsiche oder Aprikosen), Nüsse (z. B. Walnüsse oder Haselnüsse), sonstiges Baumobst (z. B. Feigen oder Kiwi), Beeren, Zitrusfrüchte, Trauben, Oliven und wild wachsende Früchte.

Offene Stellen

Eine offene Stelle ist definiert als eine (neu geschaffene, nicht besetzte oder demnächst frei werdende) Stelle,

- für deren Besetzung mit einem geeigneten Bewerber von außerhalb des betreffenden Unternehmens der Arbeitgeber aktive Schritte unternimmt und bereit ist, weitere Schritte zu unternehmen, und
- die der Arbeitgeber sofort oder in naher Zukunft zu besetzen beabsichtigt.

Öffentliche Bildungsausgaben

Im Allgemeinen finanziert der öffentliche Sektor Bildung entweder durch direkte Übernahme der laufenden und Investitionsaufwendungen von Bildungseinrichtungen (direkte Ausgaben für Bildungseinrichtungen) oder durch Unterstützung von Studenten und ihren Familien mit Stipendien und öffentlichen Darlehen sowie durch öffentliche Zuschüsse für Bildungsaktivitäten an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbzweck (Transfers an private Haushalte und Unternehmen). Beide Transaktionsarten zusammen werden als öffentliche Bildungsausgaben insgesamt erfasst.

Öffentliche Bildungsausgaben insgesamt

Im Allgemeinen finanziert der öffentliche Sektor Bildung entweder durch direkte Übernahme der laufenden und Investitionsaufwendungen von Bildungseinrichtungen (direkte Ausgaben für Bildungseinrichtungen) oder durch Unterstützung von Studenten und ihren Familien mit Stipendien und öffentlichen Darlehen sowie durch öffentliche Zuschüsse für Bildungsaktivitäten an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbzweck (Transfers an private Haushalte und Unternehmen). Beide Transaktionsarten zusammen werden als öffentliche Bildungsausgaben insgesamt erfasst.

Öffentliche Wasserversorgung

Wasserlieferungen durch Unternehmen, die in der Wassergewinnung, aufbereitung und versorgung tätig sind (einschließlich Entsalzung von Meerwasser mit dem Hauptzweck der Wassergewinnung, jedoch ohne Anbieter von Wasser für landwirtschaftliche Bewässerungssysteme oder Abwasserbehandlung mit alleinigem Zweck der Umweltsanierung). Die Tätigkeit entspricht der NACE Abteilung 41.



Öffentlicher Finanzierungssaldo (Finanzierungssaldo des Staates)

Der Finanzierungssaldo (+/-) des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Sektors Staat. Der Staat gliedert sich in vier Teilsektoren: Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Der öffentliche Finanzierungssaldo wird häufig im Verhältnis zum BIP angegeben (siehe auch Konvergenzkriterien).

Öffentlicher Schuldenstand

Brutto-Gesamtschuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung zwischen und innerhalb der einzelnen Teilsektoren des Staates (siehe auch Konvergenzkriterien).

Ökologischer Landbau

In der EU muss ökologischer Landbau die Voraussetzungen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates erfüllen. Der ökologische Landbau ist ein umfassendes System landwirtschaftlicher Produktion (Pflanzen und Tiere), das einem innerbetrieblichen Kreislauf den Vorzug gibt vor dem Einsatz von externen Produktionsfaktoren. Dazu werden biologische und mechanische Anbaumethoden angewandt, während auf Düngemittel und Pestizide verzichtet wird.

OPEC (Organisation Erdöl exportierender Länder)

AE: Vereinigte Arabische Emirate, DZ: Algerien, ID: Indonesien, IQ: Irak, IR: Islamische Republik Iran, KW: Kuwait, LY: Libysch-Arabische Dschamahirija, NG: Nigeria, QA: Katar, SA: Saudi-Arabien, VE: Venezuela.

Ortsgespräch

Ein Ortsgespräch ist ein Gespräch innerhalb der Ortsnetze.

Ozeanien

AU: Australien, FJ: Fidschi, FM: Föderierte Staaten von Mikronesien, KI: Kiribati, MH: Marshallinseln, NC: Neukaledonien, NR: Nauru, NZ: Neuseeland, PF: Französisch-Polynesien, PG: Papua-Neuguinea, PN: Pitcairninnseln, PW: Palau, SB: Salomonen, TO: Tonga, TV: Tuvalu, VU: Vanuatu, WS: Samoa, XF: Wallis und Futuna sowie Südpolargebiete.

P

Papier und Pappe

Unter diesen Oberbegriff fallen Grafikpapier, Zeitungspapier, Papier für den Hygiene- und Haushaltsbedarf, Verpackungsmaterial und weitere Arten von Papier und Pappe. Ausgenommen sind Fertigwaren aus Papier, wie Kisten, Kartons, Bücher und Zeitschriften.

Patente

Patente sind eines von mehreren Rechten an geistigem Eigentum, die sich in zwei große Kategorien gliedern lassen:

- Rechte an gewerblichem Eigentum, vor allem an technischen Erfindungen, Marken und Geschmacksmustern, und
- Urheberrechte, vor allem an literarischen, künstlerischen, musikalischen, fotografischen und audiovisuellen Werken, einschließlich bestimmter Software.

Patente werden von hierfür zuständigen Behörden an Erfinder erteilt und beinhalten die Befugnis, eine Erfindung während eines begrenzten Zeitraums zu nutzen und zu verwerten. Sie werden an Unternehmen, Einzelpersonen oder sonstige Einheiten erteilt, solange die Erfindung neuartig ist, sich nicht in naheliegender Weise aus dem Stand der Technik ergibt und gewerblich verwertbar ist. Als Mittel zum Schutz von Erfindungen können Patente als Erfindungsindikatoren interpretiert werden. Bevor eine Erfindung zur Innovation wird, sind weitere unternehmerische Bestrebungen zu Entwicklung, Herstellung und Vermarktung erforderlich.

Patente in der Hochtechnologie

Für die Zählung der Patente in der Hochtechnologie gelten die im trilateralen statistischen Bericht festgelegten Kriterien. Danach werden die folgenden technischen Fachgebiete gemäß der Internationalen Patentklassifikation (IPC) der Hochtechnologie zugeordnet: Computer und Büroautomation, Mikrobiologie und Gentechnik, Luft- und Raumfahrt, Kommunikationstechnik, Halbleitertechnik und Lasertechnik.

Personalaufwendungen (SUS)

Personalaufwendungen sind alle Geld- oder Sachleistungen, die Arbeitgeber an Arbeitnehmer (Festangestellte, Arbeitnehmer mit Zeitverträgen oder Heimarbeiter) für die von ihnen während des Berichtszeitraums geleistete Arbeit erbringen. Sie beinhalten auch von der Einheit einbehaltene Steuern und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie gesetzliche und freiwillige Arbeitgeberanteile an Sozialbeiträgen. Personalaufwendungen setzen sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern,
- Sozialversicherungskosten.

Personenkraftwagen

Kraftfahrzeuge, außer Motorrädern, die für die Personenbeförderung vorgesehen sind und bis zu 9 Personen (einschließlich Fahrer) Sitzplätze bieten. Der Begriff Personenkraftwagen schließt daher Kleinkraftwagen (für die kein Führerschein erforderlich ist) sowie Taxis und Mietwagen ein, sofern sie weniger als 10 Sitzplätze haben. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-Up) fallen.

Pflanzliche Erzeugung

Erzeugung umfasst Verkäufe, Vorratsveränderungen sowie pflanzliche Erzeugnisse, die für Viehfütterung, Verarbeitung oder Eigenverbrauch der Erzeuger bestimmt sind.

Praktizierende Ärzte

Praktizierende Ärzte erbringen ihre Leistungen direkt für Patienten. Zu ihren Aufgaben gehören: Durchführung ärztlicher Untersuchungen und Diagnosen, Verschreibung von Arzneimitteln und Behandlung diagnostizierter Krankheiten, Gesundheitsstörungen oder Verletzungen, spezielle medizinische oder chirurgische Behandlung besonderer Arten von Krankheiten, Gesundheitsstörungen oder Verletzungen, Beratung und Anwendung vorbeugender ärztlicher Methoden und Behandlungen.



Preise für unverbleites Superbenzin (95 ROZ)

Dieser Indikator gibt durchschnittliche Verbraucherpreise für unverbleites Superbenzin (Euro-Super 95) an der Zapfsäule wieder. Es handelt sich dabei zumeist um die am 15. eines jeden Monats notierten Preise.

Preiskonvergenz

Wenn der Variationskoeffizient der vergleichenden Preisniveaus für die EU im Laufe der Zeit sinkt/steigt, konvergieren/divergieren die Preisniveaus in den Mitgliedstaaten (siehe Vergleichende Preisniveaus).

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Zu den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zählen beispielsweise Religionsgemeinschaften, Sport- und sonstige Vereine und politische Parteien.

PRODCOM

PRODUCTION COMMUNAUTAIRE – Statistik über die Produktion von Industriegütern; diese Angaben werden jährlich erhoben und normalerweise in Wert und Volumen gemessen.

Produktionsindex (KST)

Dieser Index ist ein Konjunkturindikator, der Produktion und Aktivität der Wirtschaft aufzeigt. Er wird zur Messung von Änderungen des Produktionsvolumens in kurzen und regelmäßigen Zeitabständen herangezogen. Er dient als Messgröße für die volumenmäßige Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten im Berichtszeitraum. Die zur Berechnung eines so konzipierten Index erforderlichen Daten stehen jedoch nicht monatlich zur Verfügung. In der Praxis können zur Indexfortschreibung folgende geeignete Ersatzgrößen herangezogen werden:

- Bruttoproduktionswerte (deflationiert),
- Volumen (physische Mengen),
- Umsatz (deflationiert),
- Arbeitseinsatz,
- Rohstoffverbrauch,
- Energieeinsatz.

Im Baugewerbe wird der Index gemäß der Klassifikation der Bauwerke (CC) in Hoch- und Tiefbau aufgeteilt.

Produktions- und Importabgaben

Dazu zählen Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die von Staat oder Institutionen der Europäischen Union ohne Gegenleistung auf Produktion und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Beschäftigung von Arbeitskräften und Eigentum an oder Einsatz von Grundstücken, Gebäuden oder anderen im Produktionsprozess eingesetzten Aktiva erhoben werden.

Promovierte

Siehe ISCED, Ebene 6.

Q

Quote der offenen Stellen (QOS)

Diese Quote misst den Anteil aller nicht besetzten Stellen gemäß der vorstehenden Definition der offenen Stellen, ausgedrückt in Prozent:

$QOS = \text{Zahl der offenen Stellen} / (\text{Zahl der besetzten Stellen} + \text{Zahl der offenen Stellen}) * 100.$

R

Reale Werte

Sie werden berechnet durch Deflationierung einer ökonomischen Variablen zu laufenden Preisen mit dem Preisindex einer anderen Variablen (z. B. Deflationierung des Arbeitnehmerentgelts mit dem Preisindex des Verbrauchs privater Haushalte); bei Finanzierungs- und Einkommensströmen wird im Allgemeinen so verfahren. Zur Deflationierung eines Einkommens wird z. B. ein geeigneter Preisindex auf Grundlage eines Warenkorbs erstellt, der widerspiegelt, wie dieses Einkommen ausgegeben wird.

Rentenausgaben

Das Aggregat „Renten“ umfasst einen Teil der regelmäßigen Barleistungen der Funktionen Invalidität/Gebrechen, Alter (Ruhestand), Hinterbliebene und Arbeitslosigkeit und ist als Summe folgender Sozialleistungen definiert: Invaliditätsrente, Frührente wegen Erwerbsminderung, Altersrente, vorgezogene Altersrente, Teilrente, Hinterbliebenenrente, Altersübergangsgeld aufgrund der Arbeitsmarktlage.

Rinder

Haustiere der Arten *Bos taurus*, *Bubalus bubalus* und *Beefalo*. Unterschieden werden kann nach Alter (unter einem Jahr, ein bis zwei Jahre, zwei Jahre und darüber) sowie zwischen männlichen und weiblichen Rindern. Bei weiblichen Rindern von zwei Jahren und darüber wird unterschieden zwischen Färsen (weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben) und Kühen; letztere werden nach Milchkühen und anderen Kühen unterschieden.

Rundholzerzeugung

Die Rundholzerzeugung (gleichbedeutend mit Holzeinschlag (netto)) umfasst die gesamte Holzmenge, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Fällort abtransportiert wurde, unabhängig davon, ob sie aus Wäldern, sonstigen Holzflächen oder Baumbeständen außerhalb von Wald stammt.

S

Saisonbereinigung (KS)

Die Saisonbereinigung oder Bereinigung um saisonale Schwankungen soll es ermöglichen, dass nach Bereinigung um kalendarische Effekte die Auswirkungen von in der Vergangenheit beobachteten, bekannten saisonalen Faktoren berücksichtigt werden können. Im Fall des Produktionsindex haben z. B. die jährlichen Sommerferien einen negativen Einfluss auf die Industrieproduktion. Der Umfang dieser Auswirkungen ist



unterschiedlich, je nachdem, welches Land untersucht wird und ob Beobachtungseinheiten schließen oder nicht. Außerdem ist der jeweilige Tätigkeitsbereich von Bedeutung.

Im Rahmen der Konjunkturstatistik (KS) sind die Mitgliedstaaten gehalten, nach Möglichkeit saisonbereinigte Daten und Trend-Zyklus-Indizes zu übermitteln. Tun sie dies nicht, so berechnet Eurostat die Saisonbereinigung mit den Verfahren TRAMO (time series regression with ARIMA noise, missing observations and outliers) und SEATS (signal extraction in ARIMA time series), kurz TRAMO/SEATS. Eurostat fasst die Daten der Mitgliedstaaten zu geografischen Aggregaten beispielsweise für EU-27 und Eurozone zusammen. Je nach Index und Darstellungsform ist die Aggregation unterschiedlich: saisonbereinigte Aggregate und Trend-Aggregate beruhen auf der Saisonbereinigung der arbeitstäglich bereinigten Aggregate (für den Produktionsindex, die Umsatzindizes für den Einzelhandel oder Brutto-Aggregate für andere Indikatoren). Der für die Saisonbereinigung verwendete Ansatz entspricht dem Verfahren der direkten Saisonbereinigung.

Säuglingssterblichkeit

Sterbefälle je 1 000 lebend geborene Kinder unter einem Jahr.

Schiffbare Binnenwasserstraße

Auf dem Festland gelegenes Gewässer, das von Schiffen mit mindestens 50 t Tragfähigkeit bei normaler Beladung benutzt werden kann. Dazu gehören schiffbare Flüsse, Seen und Kanäle. Die Länge von Flüssen und Kanälen wird in der Mitte der Fahrinne gemessen. Bei Seen und Lagunen wird die kürzeste schiffbare Verbindung zwischen den entferntesten Punkten gemessen, zwischen denen Transporte durchgeführt werden. Eine Wasserstraße, die eine gemeinsame Grenze zwischen zwei Ländern bildet, wird von beiden Ländern gemeldet.

Schlachtgewicht

Schweine: Kaltgewicht des ganzen oder längs der Mittellinie geteilten Körpers eines geschlachteten Schweins, ausgeblutet und ausgeweidet, ohne Zunge, Borsten, Klauen, Geschlechtsorgane, Flomen, Nieren und Zwerchfell.

Rinder: Kaltgewicht des Tierkörpers eines geschlachteten, entbluteten, enthäuteten und ausgeweideten Tieres ohne Geschlechtsorgane, Füße, Kopf, Schwanz, Nieren und Nierenfett sowie ohne Euter.

Schafe und Ziegen: Kaltgewicht des Tierkörpers eines geschlachteten, entbluteten, enthäuteten und ausgeweideten Tieres ohne Kopf, Füße, Schwanz und Geschlechtsorgane; Nieren und Nierenfett sind im Tierkörper enthalten.

Geflügel: Kaltgewicht des entbluteten, gerupften und ausgeweideten Schlachtkörpers von Hausgeflügel. Es beinhaltet die Schlachtnebenerzeugnisse mit Ausnahme der Stopfleber.

Für andere Tierarten gilt als Schlachtgewicht das Kaltgewicht des Tierkörpers.

Schnittholz

Dazu gehören Holzwaren, die entweder durch Längseinschnitt oder durch Profilierung hergestellt werden und im Regelfall eine Stärke von über 6 mm aufweisen.

Schulabbrecher

Schulabbrecher sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die höchstens über einen Abschluss der Sekundarstufe I verfügen und sich nicht in einem allgemeinen oder beruflichen Bildungsgang befinden. Der Begriff bezieht sich auf 18- bis 24-Jährige, die die beiden folgenden Bedingungen erfüllen:

- ihr höchster Bildungs- oder Ausbildungsstand entspricht ISCED Stufen 0, 1, 2 oder 3c kurz, und
- sie haben in den vier Wochen vor der Erhebung (AKE) nach eigenen Angaben an keiner Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen (Zähler).

Der Nenner ist die Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe ohne jene Personen, die die Fragen nach dem „höchsten erreichten Ausbildungsstand“ und der „Teilnahme an Aus- und Weiterbildung“ in der AKE nicht beantwortet haben.

Schweine

Haustiere der Art Sus. Zu unterscheiden ist zwischen Ferkeln, Schweinen, Mastschweinen und Zuchtschweinen.

Schwere Arbeitsunfälle

Zahl der Arbeitsunfälle mit mehr als dreitägiger Arbeitsunfähigkeit. Ein Arbeitsunfall ist „ein während der Arbeit eintretendes deutlich abzugrenztes Ereignis, das zu einem physischen oder psychischen Schaden führt“. Dies beinhaltet auch Arbeitsunfälle außerhalb des Firmengeländes, selbst dann, wenn sie von einer dritten Partei verschuldet sind, sowie Fälle akuter Vergiftung. Nicht dazu zählen Wegeunfälle zwischen Wohnung und Arbeitsplatz, Unfälle mit rein medizinischer Ursache und Berufskrankheiten.

Siedlungsabfälle

Siedlungsabfälle sind die von kommunalen Behörden oder in ihrem Auftrag gesammelten und durch das Abfallwirtschaftssystem entsorgten Abfälle. Sie stammen größtenteils aus privaten Haushalten, aber auch ähnliche Abfälle aus Handel, Büros und öffentlichen Institutionen sind einbezogen. In einigen Ländern werden nicht alle Haushalte vom kommunalen Abfallsammlungssystem erfasst. In diesen Fällen wurde die Menge der in den nicht abgedeckten Bereichen erzeugten Abfälle geschätzt und zur Gesamtmenge hinzugerechnet.

Sozialbeiträge

Sozialbeiträge werden als freiwillige oder Pflichtbeiträge von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Selbständigen und Nicht-erwerbstätigen geleistet. Es gibt zwei Arten von Sozialbeiträgen, die vom Arbeitgeber für seine Arbeitnehmer gezahlt werden: tatsächliche und unterstellte.

- Die tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen Zahlungen, die Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer an Versicherungsträger (Sozialversicherung und andere mit



speziellen Deckungsmitteln finanzierte Sicherungssysteme) in Form von gesetzlichen, tariflichen, vertraglichen oder freiwilligen Beiträgen zur Versicherung gegen soziale Risiken oder Bedürfnisse leisten.

- Die unterstellten Sozialbeiträge der Arbeitgeber stellen den Gegenwert der „sonstigen Sozialleistungen der Arbeitgeber“ (aus Systemen ohne spezielle Deckungsmittel) dar und werden von diesen direkt, d. h. ohne Zwischenschaltung der Sozialversicherung, eines Versicherungsunternehmens oder einer rechtlich selbständigen Pensionskasse und ohne dass zu diesem Zweck ein spezieller Fonds oder spezielle Rückstellungen gebildet werden, an ihre Arbeitnehmer, ehemaligen Arbeitnehmer oder an sonstige Berechtigte gezahlt.

Sozialschutzausgaben

Die Sozialschutzausgaben umfassen: Sozialleistungen in Form direkter Geld- oder Sachtransfers an private Haushalte und Einzelpersonen zur Verringerung der Lasten, die durch bestimmte Risiken oder Bedürfnisse entstehen; Verwaltungskosten, die den Sozialschutzsystemen durch die Verwaltung und Betriebsführung entstehen; sonstige Ausgaben, die aus verschiedenen Aufwendungen der Sozialschutzsysteme bestehen (z. B. Zahlung von Vermögenseinkommen) – siehe auch ESSOSS.

Sozialschutzeinnahmen

Die Einnahmen der Sozialschutzsysteme umfassen Sozialbeiträge, staatliche Zuweisungen und sonstige Einnahmen. Sozialbeiträge der Arbeitgeber sind die von Arbeitgebern erbrachten Aufwendungen zur Begründung der Anspruchsberechtigung auf Sozialleistungen für Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und ihre Unterhaltsberechtigten. Sozialbeiträge der Arbeitgeber gliedern sich in tatsächliche und unterstellte Beiträge. Sie können von in oder ausländischen Arbeitgebern gezahlt werden – siehe auch ESSOSS.

Sozialtransfers

Sozialtransfers umfassen: Leistungen der Alters (Ruhestands-) und Hinterbliebenenversorgung, bei Arbeitslosigkeit, für Familien, bei Krankheit oder Invalidität, zur Ausbildungsförderung, Wohngeld, Sozialhilfe und sonstige Leistungen.

Sozialversicherung

Dazu zählen alle institutionellen Einheiten von Bund (Zentralstaat), Ländern und Gemeinden, deren Haupttätigkeit die Gewährung von Sozialleistungen ist und die folgende zwei Kriterien erfüllen:

- Bestimmte Bevölkerungsgruppen sind aufgrund gesetzlicher Regelungen (mit Ausnahme der Vorschriften für Beschäftigte im öffentlichen Dienst) zur Teilnahme am System oder zur Beitragszahlung verpflichtet;
- der Staat legt Beiträge und Leistungen fest und erhält in dieser Hinsicht, unabhängig von seiner Funktion als Aufsichtsbehörde oder Arbeitgeber, eine Zuständigkeit für die Verwaltung der Einrichtung.

Staat

Der staatliche Sektor umfasst alle institutionellen Einheiten, deren Produktionswert für den Individual- und Kollektivkonsum bestimmt ist und die sich primär mit Zwangsabgaben von Einheiten anderer Sektoren finanzieren und/oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Der Staat untergliedert sich in vier Teilspektoren: Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung.

Staatliche Mittelzuweisungen für Forschung und Entwicklung (GBAORD)

Staatliche Mittelzuweisungen für FuE (Government budget appropriations or outlays for research and development - GBAORD) ermöglichen die Messung der staatlichen Unterstützung für FuE-Aktivitäten; sie umfassen alle auf zentralstaatlicher Ebene genehmigten Mittel für FuE. Mittelzuweisungen der Provinz oder Regionalverwaltungen werden nur berücksichtigt, wenn sie einen nennenswerten Beitrag leisten, Mittelzuweisungen der Gemeinden werden nicht erfasst.

Staatsangehörige

Personen, die Staatsbürger des Landes sind, in dem sie zurzeit leben.

Stabilitäts- und Wachstumspakt

Der Stabilitäts- und Wachstumspakt wurde für Stufe III der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) ausgehandelt, die am 1. Januar 1999 in Kraft trat. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Mitgliedstaaten auch nach Einführung der einheitlichen Währung ihre Bemühungen um Haushaltsdisziplin fortsetzen. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt setzt sich zusammen aus einer Entschließung des Europäischen Rates, die am 17. Juni 1997 in Amsterdam angenommen wurde, sowie aus zwei Verordnungen des Rates vom 7. Juli 1997 mit technischen Modalitäten zur Umsetzung dieser Entschließung (haushaltspolitische Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitik sowie Umsetzung des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit). Mittelfristig verpflichten sich die Mitgliedstaaten, die Vorgabe eines nahezu ausgeglichenen Haushalts weiterhin zu erfüllen und dem Rat und der Kommission jedes Jahr ein Stabilitätsprogramm vorzulegen. Die an Stufe III der WWU nicht teilnehmenden Mitgliedstaaten müssen ein Konvergenzprogramm vorlegen, das entsprechenden Regeln unterworfen ist. Im Stabilitäts- und Wachstumspakt ist vorgesehen, dass der Rat Sanktionen verhängen kann, wenn ein teilnehmender Mitgliedstaat nicht die zur Behebung des übermäßigen Defizits erforderlichen Schritte unternimmt. Zunächst wird die Hinterlegung einer unverzinslichen Einlage bei der Gemeinschaft verlangt, die in eine Geldbuße umgewandelt werden kann, wenn das übermäßige Defizit nicht binnen zwei Jahren beseitigt worden ist.

Standardisierte Sterberate (SDR)

Altersspezifische Sterberate einer Bevölkerung. Da die meisten Todesursachen je nach Alter und Geschlecht erheblich variieren können, wird anhand von standardisierten Sterberaten versucht, die Sterberaten unabhängig von der Altersstruktur der jeweiligen Bevölkerung zu messen, wodurch sich die Vergleichbarkeit im Zeitverlauf und zwischen den Ländern verbessert. Die hier verwendeten standardisierten Sterberaten wurden auf Grundlage einer europäischen Standardbevölkerung berechnet (die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegt wurde).



Steuerquote von Niedriglohnempfängern: Arbeitslosigkeitsfälle

Der Sub-Indikator Arbeitslosigkeitsfälle misst, welcher Anteil des Bruttoeinkommens (nach Aufnahme einer Beschäftigung) durch Wegfall von Arbeitslosigkeits- und anderen Sozialleistungen einerseits und höhere Steuern und Sozialversicherungsbeiträge andererseits verloren geht.

Steuerquote von Niedriglohnempfängern: Steuerlast auf Arbeitskosten

Die Steuerlast auf Arbeitskosten misst die relative steuerliche Belastung eines Niedriglohnempfängers.

Subventionen

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die Staat oder Institutionen der EU an inländische Produzenten leisten, um Produktionsumfang dieser Einheiten, Verkaufspreise oder Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

T

Tagesgeldsatz

Bei Tagesgeld handelt es sich um Einlagen oder Kredite am Geldmarkt mit einer Fälligkeit von einem Werktag.

Tierische Erzeugung

Erzeugung umfasst Verkäufe, Vorratsveränderungen sowie Erzeugnisse, die für Verarbeitung oder Eigenverbrauch der Erzeuger bestimmt sind.

Todesursachen

Die Analyse der Todesursachen basiert auf dem Grundleiden; Todesursachen werden auf der Grundlage der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert. Obwohl die Definitionen harmonisiert sind, ist die Statistik nicht notwendigerweise voll vergleichbar, da die Klassifikation in Fällen, in denen mehrere Ursachen zum Tode führen bzw. die Einordnung schwierig ist, unterschiedlich sein kann; zu Abweichungen kommt es auch aufgrund unterschiedlicher Meldeverfahren.

Tödliche Arbeitsunfälle

Ein tödlicher Arbeitsunfall ist ein während der Arbeit eintretendes deutlich abzugrenztes Ereignis, das einen physischen oder psychischen Schaden verursacht und innerhalb eines Jahres nach dem Tag des Unfalls zum Tod führt. Nicht dazu zählen Wegeunfälle zwischen Wohnung und Arbeitsplatz, Unfälle mit rein medizinischer Ursache und Berufskrankheiten.

Totgeborene

Die Expulsion oder Extraktion eines toten Fötus aus dem Mutterleib zu einem Zeitpunkt, zu dem er normalerweise außerhalb des Uterus überleben könnte (üblicherweise etwa nach der 24. oder 28. Schwangerschaftswoche). Säuglinge, die lebend zur Welt kommen, aber kurz nach der Geburt versterben, fallen nicht unter diese Kategorie.

Touristen

Besucher, die mindestens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft im besuchten Ort/Land verbringen, sind Touristen (Übernachtungsgäste).

Treibhausgase

Die sechs im Kyoto-Protokoll erfassten Treibhausgase sind die nicht fluorierten Gase CO₂, CH₄ und N₂O und die fluorierten Gase HFC, PFC und SF₆.

Trend-Zyklus (KS)

Der Trend ist eine langsame Veränderung über viele Jahre hinweg, die im Allgemeinen mit strukturellen Ursachen des jeweiligen Phänomens in Verbindung steht. Manchmal weist der Trend ein stetes Wachstum auf, manchmal sind entweder Abwärts- oder Aufwärtsbewegungen zu verzeichnen. Der Zyklus (Konjunkturkomponente) ist eine quasi periodische Schwankung, die von sich abwechselnden Zeiträumen mit mehr oder weniger starken Änderungen gekennzeichnet ist und möglicherweise, jedoch nicht immer, Aufschwünge und Rezessionen umfasst. In den meisten Fällen steht er mit Schwankungen der Gesamtkonjunktur in Zusammenhang. Wenn die unregelmäßige Komponente der Zeitreihe relativ stark ist, bietet die Trend Zyklus Reihe im Allgemeinen eine bessere Reihe für die Analyse längerfristiger Entwicklungen in der Vergangenheit. Bei der Analyse von jüngeren Entwicklungen ist dieser Vorteil jedoch weniger eindeutig. Trend Zyklus Werte für aktuelle Perioden können umfangreicheren Revisionen unterliegen als die entsprechenden saisonbereinigten Werte, daher sind Letztere für die Analyse aktueller Entwicklungen unter Umständen geeigneter. Dies trifft insbesondere im Bereich von Wendepunkten zu. Trend Zyklus Reihen nähern sich jedoch möglicherweise schneller stabilen Ergebnissen an als saisonbereinigte Reihen.

U

Überbelegte Wohnungen

Überbelegung liegt vor, wenn in einer Wohnung mehr als eine Person je Raum lebt.

Übergewichtige Personen

Übergewichtig sind Personen mit einem Body Mass Index (BMI) von 25 oder mehr. Hierzu zählen auch stark übergewichtige (fettleibige) Personen mit einem BMI von 30 oder mehr. Der BMI ist eine Maßeinheit für das körperliche Fettgewebe von Erwachsenen und wird errechnet als Verhältnis zwischen Körpergewicht in Kilogramm und Quadrat der Körpergröße in Metern.

Übernachtungen (in Hotels und ähnlichen Betrieben)

Als Übernachtung gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Hotel oder ähnlichen Betrieb verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist (die tatsächliche Anwesenheit ist nicht von Belang).

Umsatz (SUS)

Der Umsatz umfasst die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen. Der Umsatz schließt alle Steuern und Abgaben ein, die auf den von



der Einheit in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen, mit Ausnahme der Mehrwertsteuer, die von der Einheit den Kunden in Rechnung gestellt wird, sowie sonstiger, in ähnlicher Weise absetzbarer, direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern. Außerdem umfasst er alle verrechneten Nebenkosten (Transport, Verpackung usw.), selbst wenn diese Kosten getrennt in Rechnung gestellt werden. Preisnachlässe, z. B. Rabatte und Boni, sowie der Wert zurückerstatteter Verpackung sind abzuziehen. Erträge, die im Rahmen der Rechnungslegung als sonstige betriebliche Erträge, finanzielle oder außerordentliche Erträge eingestuft sind, zählen nicht als Umsatz. Nicht einbezogen werden ferner die von Staat oder EU erhaltenen Betriebsbeihilfen.

Umweltschutzausgaben

Umweltschutzausgaben zeigen, wieviel für den Schutz der Umwelt ausgegeben wurde. Sie umfassen sowohl Investitionen als auch laufende Ausgaben.

Unfalltote im Straßenverkehr

Zu den Unfalltoten im Straßenverkehr zählen Fahrer und Mitfahrer in Kraftfahrzeugen sowie Fahrradfahrer und Fußgänger, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall sterben.

Ungleichheit der Einkommensverteilung

Verhältnis des Gesamteinkommens der 20 % der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen (oberstes Quintil) zum Gesamteinkommen der 20 % der Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen (unterstes Quintil). Dem Einkommen liegt das verfügbare Äquivalenzeinkommen zugrunde.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Von Architektur- und Ingenieurbüros erbrachte technische Leistungen, Datenverarbeitungsdienste wie Entwurf von Software und Verwaltung von Datenbanken, sonstige fachliche Dienstleistungen wie Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung.

V

Verbraucherpreisindizes (VPI)

Eurostat erstellt harmonisierte Verbraucherpreisindizes (HVPI), die für internationale Vergleiche der Verbraucherpreis-inflation gedacht sind. HVPI werden unter anderem von der Europäischen Zentralbank zur Überwachung der Inflation in der Wirtschafts- und Währungsunion sowie zur Bewertung der Inflationskonvergenz gemäß Artikel 121 des Vertrags von Amsterdam herangezogen (siehe auch Konvergenzkriterien).

Verbrennung

Verbrennung ohne Energierückgewinnung ist ein Verfahren der endgültigen Abfallentsorgung. Sie umfasst Verbrennung ohne Energierückgewinnung an Land und auf See. Verbrennung mit Energierückgewinnung (d. h. Verwendung als Brennstoff) ist eine Form der Abfallverwertung.

Vereinte Nationen (UN)

Die Organisation der Vereinten Nationen (UNO) wurde am 24. Oktober 1945 von 51 Ländern gegründet, die sich der Erhaltung des Friedens durch internationale Zusammenarbeit und

kollektive Sicherheit verschrieben hatten. Inzwischen gehören fast alle Staaten der Welt der UNO an: Die Organisation zählt heute 192 Mitgliedsländer. Staaten, die der UNO beitreten, übernehmen die Verpflichtungen der UN-Charta - ein internationales Vertragswerk, das die Grundsätze für zwischenstaatliche Beziehungen festlegt. Gemäß der Charta verfolgt die UNO vier Ziele: Sie soll darauf hinwirken, dass Frieden und Sicherheit in der Welt gewahrt bleiben, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen ermöglichen, durch entsprechende Zusammenarbeit zur Lösung internationaler Probleme und zur besseren Achtung der Menschenrechte beitragen und bei der Abstimmung des Handelns der einzelnen Länder eine zentrale Rolle übernehmen.

Vergleichende Preisniveaus

Vergleichende Preisniveaus sind das Verhältnis zwischen Kaufkraftparitäten (KKP) und dem Marktwechselkurs der einzelnen Landeswährungen (siehe Kaufkraftparitäten).

Viehbestandsdichte

Der Viehbestandsdichteindex gibt die Großvieheinheiten (GVE) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche an.

Vorleistungen

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht dazu gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

W

Waldbäume

Wald ist definiert als eine mindestens 0,5 ha große Fläche mit einer Beschirmung (oder einem entsprechenden Bestockungsgrad) von mehr als 10 %. Die Bäume sollten am jeweiligen Standort bei Hiebreife eine Mindesthöhe von 5 m erreichen können.

Wanderungssaldo

Differenz zwischen der Zahl der Ein- und der Zahl der Auswanderer in einem bestimmten Gebiet im Verlauf des Jahres (übertrifft die Zahl der Aus- jene der Einwanderer, ist der Wanderungssaldo negativ). Da in zahlreichen Ländern entweder keine exakten oder überhaupt keine Zahlen über Zu- und Abwanderung vorliegen, wird zur Schätzung des hier ausgewiesenen Wanderungssaldos (Nettowanderung) die Differenz zwischen der Gesamtveränderung der Bevölkerungszahl und dem natürlichen Bevölkerungswachstum während des Jahres zugrunde gelegt. Der Wanderungssaldo gibt keinen Aufschluss über den relativen Umfang der gesondert betrachteten Ströme der Zuwanderung in ein Land und der Abwanderung aus einem Land; unter Umständen meldet ein Land einen niedrigen Wanderungssaldo, verzeichnet aber dennoch sehr hohe Zu- und Abwanderungsströme.



Wasserstraße

Fluss, Kanal, See oder anderes Gewässer, das aufgrund natürlicher Gegebenheiten oder nach technischen Eingriffen schiffbar ist. Eingeschlossen sind Seeschiffahrtsstraßen (Wasserstraßen, die laut Meldeland hauptsächlich für Seeschiffe geeignet sind). Wasserstraßen umfassen ferner Flussmündungen; die Grenze bildet der dem Meer am nächsten gelegene Punkt, an dem der Fluss bei Ebbe weniger als 3 km und bei Flut weniger als 5 km breit ist.

Wertschöpfung (SUS)

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten beinhaltet die durch betriebliche Aktivitäten erzielten Bruttoerträge nach Wertberichtigung in Bezug auf betriebliche Subventionen und indirekte Steuern. Sie kann errechnet werden aus: Umsatz plus selbsterstellte Anlagen plus andere betriebsbedingte Erträge plus oder minus Vorratsveränderungen minus Kauf von Gütern und Dienstleistungen minus andere Steuern auf Produkte, die mit dem Umsatz verbunden, aber nicht absetzbar sind, minus Zölle und Steuern, die mit der Produktion verbunden sind. Alternativ kann sie berechnet werden durch Addition des betrieblichen Bruttoüberschusses und der Personalkosten.

Wiedergewinnung

Umfasst Schlammkohle, Brandschiefer, wiedergewonnene Schmiermittel und bestimmte in der Industrie wiedergewonnene Produkte.

Wirtschaftsgebiet

Als Wirtschaftsgebiet eines Landes gilt das durch den freien Verkehr von Personen, Waren und Dienstleistungen gekennzeichnete Staatsgebiet. Ebenfalls darunter fallen nationaler Luftraum, Hoheitsgewässer, Bodenschätze in internationalen Gewässern, wenn sie von inländischen Einheiten geschürft werden, territoriale Exklaven (eigene Vertretungen, eigene Militärbasen usw.), nicht jedoch exterritoriale Enklaven (diplomatische Vertretungen ausländischer Staaten, der Organe der Europäischen Union usw.).

Wissensintensive Dienstleistungen (WID)

Siehe Hochtechnologiebereiche.

Wohnung

Ein Raum oder mehrere Räume, einschließlich zugehöriger Vorhallen und Flure, in einem auf Dauer errichteten Gebäude (oder einem davon getrennten Teil), das für die ganzjährige Bewohnung durch einen privaten Haushalt gebaut, umgebaut oder umgewandelt wurde. Eine Wohnung bezeichnet entweder ein Einfamilienhaus oder eine einzelne Wohneinheit in einem Wohnblock. Wohnungen umfassen auch Garagen für Wohngebäude, selbst wenn sie nicht Teil der Wohnung sind oder einem anderen Eigentümer gehören.

WWU (Wirtschafts- und Währungsunion)

Der Zusammenschluss von 15 EU-Mitgliedstaaten, die den Euro als gemeinsame Währung eingeführt haben. Diesen Ländern wurde offiziell bestätigt, dass sie die Konvergenzkriterien erfüllen. Stufe III der WWU begann am 1. Januar 1999, als der Kurs der Währungen von elf Mitgliedstaaten gegenüber dem Euro unwiderruflich festgelegt wurde. Am 1. Januar 2001 kam die griechische Drachme dazu. Mit der Einführung des Euro-Bargelds am 1. Januar 2002 wurden die nationalen Währungen schrittweise aus dem Verkehr gezogen (siehe Euro). Am 1. Januar 2007 wurde das Euro-Bargeld auch in Slowenien und am 1. Januar 2008 in Malta und Zypern eingeführt. Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die vollständigen Zeitreihen der Statistik über die Eurozone in dieser Veröffentlichung auf die 13 Mitgliedstaaten, die 2007 den Euro als Währung eingeführt hatten.

Z

Zahlungsbilanz

In der Zahlungsbilanz werden die Transaktionen einer Volkswirtschaft mit der übrigen Welt zusammengefasst dargestellt. Die Leistungsbilanz umfasst internationale Transaktionen mit Waren, Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen und laufenden Übertragungen. In der Kapitalbilanz werden Transaktionen ausgewiesen, die finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt beinhalten. In der Vermögensübertragungsbilanz werden internationale Vermögensübertragungen (z. B. Schuldenerlasse) sowie Erwerb und Veräußerung von nichtproduzierten nichtfinanziellen Vermögensgütern (z. B. Patente) dargestellt.

Zentralstaat

Alle zentralen öffentlichen Körperschaften, deren Zuständigkeit sich über das gesamte Wirtschaftsgebiet erstreckt, mit Ausnahme der Zentralverwaltung der Sozialversicherung.

Zinssatz

Ein Zinssatz stellt die Kosten/den Preis der Mittelaufnahme bzw. den Ertrag aus der Mittelvergabe dar; er wird in der Regel als jährlicher Prozentsatz ausgedrückt.

Zu erwartende gesunde Lebensjahre

Dieser Indikator misst die Zahl der Jahre, die eine Person eines bestimmten Alters voraussichtlich noch bei guter Gesundheit erleben wird. Gute Gesundheit ist definiert durch die Abwesenheit von Funktionseinschränkungen/Behinderungen. Deshalb wird dieser Indikator auch „behinderungsfreie Lebenserwartung“ (BFLE) genannt.



NUTS (SYSTEMATIK DER GEBIETSEINHEITEN FÜR DIE STATISTIK)

EUROPÄISCHE UNION: NUTS-2 REGIONEN

BELGIEN

BE10 Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest
 BE21 Prov. Antwerpen
 BE22 Prov. Limburg (B)
 BE23 Prov. Oost-Vlaanderen
 BE24 Prov. Vlaams-Brabant
 BE25 Prov. West-Vlaanderen
 BE31 Prov. Brabant Wallon
 BE32 Prov. Hainaut
 BE33 Prov. Liège
 BE34 Prov. Luxembourg (B)
 BE35 Prov. Namur

BULGARIEN

BG31 Severozapaden
 BG32 Severen tsentralen
 BG33 Severoiztochen
 BG34 Yugoiztochen
 BG41 Yugozapaden
 BG42 Yuzhen tsentralen

TSCHECHISCHE REPUBLIK

CZ01 Praha
 CZ02 Střední Čechy
 CZ03 Jihozápad
 CZ04 Severozápad
 CZ05 Severovýchod
 CZ06 Jihovýchod
 CZ07 Střední Morava
 CZ08 Moravskoslezsko

DÄNEMARK

DK01 Hovedstaden
 DK02 Sjælland
 DK03 Syddanmark
 DK04 Midtjylland
 DK05 Nordjylland

DEUTSCHLAND

DE11 Stuttgart
 DE12 Karlsruhe
 DE13 Freiburg
 DE14 Tübingen
 DE21 Oberbayern
 DE22 Niederbayern
 DE23 Oberpfalz
 DE24 Oberfranken
 DE25 Mittelfranken
 DE26 Unterfranken
 DE27 Schwaben
 DE30 Berlin
 DE41 Brandenburg — Nordost
 DE42 Brandenburg — Südwest
 DE50 Bremen

DE60 Hamburg
 DE71 Darmstadt
 DE72 Gießen
 DE73 Kassel
 DE80 Mecklenburg-Vorpommern
 DE91 Braunschweig
 DE92 Hannover
 DE93 Lüneburg
 DE94 Weser-Ems
 DEA1 Düsseldorf
 DEA2 Köln
 DEA3 Münster
 DEA4 Detmold
 DEA5 Arnsberg
 DEB1 Koblenz
 DEB2 Trier
 DEB3 Rheinhessen-Pfalz
 DEC0 Saarland
 DED1 Chemnitz
 DED2 Dresden
 DED3 Leipzig
 DEE0 Sachsen-Anhalt
 DEF0 Schleswig-Holstein
 DEG0 Thüringen

ESTLAND

EE00 Eesti

IRLAND

IE01 Border, Midland and Western
 IE02 Southern and Eastern

GRIECHENLAND

GR11 Anatoliki Makedonia,Thraki
 GR12 Kentriki Makedonia
 GR13 Dytiki Makedonia
 GR14 Thessalia
 GR21 Ipeiros
 GR22 Ionia Nisia
 GR23 Dytiki Ellada
 GR24 Sterea Ellada
 GR25 Peloponnisos
 GR30 Attiki
 GR41 Voreio Aigaio
 GR42 Notio Aigaio
 GR43 Kriti

SPANIEN

ES11 Galicia
 ES12 Principado de Asturias
 ES13 Cantabria
 ES21 País Vasco
 ES22 Comunidad Foral de Navarra
 ES23 La Rioja
 ES24 Aragón
 ES30 Comunidad de Madrid

ES41 Castilla y León
 ES42 Castilla-La Mancha
 ES43 Extremadura
 ES51 Cataluña
 ES52 Comunidad Valenciana
 ES53 Illes Balears
 ES61 Andalucía
 ES62 Región de Murcia
 ES63 Ciudad Autónoma de Ceuta
 ES64 Ciudad Autónoma de Melilla
 ES70 Canarias

FRANKREICH

FR10 Île-de-France
 FR21 Champagne-Ardenne
 FR22 Picardie
 FR23 Haute-Normandie
 FR24 Centre
 FR25 Basse-Normandie
 FR26 Bourgogne
 FR30 Nord – Pas-de-Calais
 FR41 Lorraine
 FR42 Alsace
 FR43 Franche-Comté
 FR51 Pays de la Loire
 FR52 Bretagne
 FR53 Poitou-Charentes
 FR61 Aquitaine
 FR62 Midi-Pyrénées
 FR63 Limousin
 FR71 Rhône-Alpes
 FR72 Auvergne
 FR81 Languedoc-Roussillon
 FR82 Provence-Alpes-Côte d'Azur
 FR83 Corse
 FR91 Guadeloupe
 FR92 Martinique
 FR93 Guyane
 FR94 Réunion

ITALIEN

ITC1 Piemonte
 ITC2 Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
 ITC3 Liguria
 ITC4 Lombardia
 ITD1 Provincia Autonoma Bolzano/Bozen
 ITD2 Provincia Autonoma Trento
 ITD3 Veneto
 ITD4 Friuli-Venezia Giulia
 ITD5 Emilia-Romagna
 ITE1 Toscana
 ITE2 Umbria
 ITE3 Marche
 ITE4 Lazio
 ITF1 Abruzzo
 ITF2 Molise
 ITF3 Campania
 ITF4 Puglia
 ITF5 Basilicata

ITF6 Calabria
 ITG1 Sicilia
 ITG2 Sardegna

ZYPERN

CY00 Kypros/Kibris

LETTLAND

LV00 Latvija

LITAUEN

LT00 Lietuva

LUXEMBURG

LU00 Luxembourg (Grand-Duché)

UNGARN

HU10 Közép-Magyarország
 HU21 Közép-Dunántúl
 HU22 Nyugat-Dunántúl
 HU23 Dél-Dunántúl
 HU31 Észak-Magyarország
 HU32 Észak-Alföld
 HU33 Dél-Alföld

MALTA

MT00 Malta

IEDERLANDE

NL11 Groningen
 NL12 Friesland (NL)
 NL13 Drenthe
 NL21 Overijssel
 NL22 Gelderland
 NL23 Flevoland
 NL31 Utrecht
 NL32 Noord-Holland
 NL33 Zuid-Holland
 NL34 Zeeland
 NL41 Noord-Brabant
 NL42 Limburg (NL)

ÖSTERREICH

AT11 Burgenland (A)
 AT12 Niederösterreich
 AT13 Wien
 AT21 Kärnten
 AT22 Steiermark
 AT31 Oberösterreich
 AT32 Salzburg
 AT33 Tirol
 AT34 Vorarlberg

POLEN

PL11 Łódzkie
 PL12 Mazowieckie
 PL21 Małopolskie
 PL22 Śląskie
 PL31 Lubelskie



PL32 Podkarpackie
 PL33 Świętokrzyskie
 PL34 Podlaskie
 PL41 Wielkopolskie
 PL42 Zachodniopomorskie
 PL43 Lubuskie
 PL51 Dolnośląskie
 PL52 Opolskie
 PL61 Kujawsko-Pomorskie
 PL62 Warmińsko-Mazurskie
 PL63 Pomorskie

PORTUGAL

PT11 Norte
 PT15 Algarve
 PT16 Centro (P)
 PT17 Lisboa
 PT18 Alentejo
 PT20 Região Autónoma dos Açores
 PT30 Região Autónoma da Madeira

RUMÄNIEN

RO11 Nord-Vest
 RO12 Centru
 RO21 Nord-Est
 RO22 Sud-Est
 RO31 Sud — Muntenia
 RO32 București — Ilfov
 RO41 Sud-Vest Oltenia
 RO42 Vest

SLOWENIEN

SI01 Vzhodna Slovenija
 SI02 Zahodna Slovenija

LOWAKEI

SK01 Bratislavský kraj
 SK02 Západné Slovensko
 SK03 Stredné Slovensko
 SK04 Východné Slovensko

FINNLAND

FI13 Itä-Suomi
 FI18 Etelä-Suomi
 FI19 Länsi-Suomi
 FI1A Pohjois-Suomi
 FI20 Åland

SCHWEDEN

SE11 Stockholm
 SE12 Östra Mellansverige
 SE21 Småland med öarna
 SE22 Sydsverige
 SE23 Västsverige
 SE31 Norra Mellansverige
 SE32 Mellersta Norrland
 SE33 Övre Norrland

VEREINIGTES KÖNIGREICH

UKC1 Tees Valley and Durham
 UKC2 Northumberland and Tyne and Wear
 UKD1 Cumbria
 UKD2 Cheshire
 UKD3 Greater Manchester
 UKD4 Lancashire
 UKD5 Merseyside
 UKE1 East Yorkshire and Northern Lincolnshire
 UKE2 North Yorkshire
 UKE3 South Yorkshire
 UKE4 West Yorkshire
 UKF1 Derbyshire and Nottinghamshire
 UKF2 Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
 UKF3 Lincolnshire
 UKG1 Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
 UKG2 Shropshire and Staffordshire
 UKG3 West Midlands
 UKH1 East Anglia
 UKH2 Bedfordshire and Hertfordshire
 UKH3 Essex
 UKI1 Inner London
 UKI2 Outer London
 UKJ1 Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire
 UKJ2 Surrey, East and West Sussex
 UKJ3 Hampshire and Isle of Wight
 UKJ4 Kent
 UKK1 Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area
 UKK2 Dorset and Somerset
 UKK3 Cornwall and Isles of Scilly
 UKK4 Devon
 UKL1 West Wales and the Valleys
 UKL2 East Wales
 UKM2 Eastern Scotland
 UKM3 South Western Scotland
 UKM5 North Eastern Scotland
 UKM6 Highlands and Islands
 UKN0 Northern Ireland



EFTA-LÄNDER: STATISTISCHE REGIONEN DER EBENE 2

ISLAND

IS00 Island

LIECHTENSTEIN

LI00 Liechtenstein

NORWEGEN

NO01 Oslo og Akershus

NO02 Hedmark og Oppland

NO03 Sør-Østlandet

NO04 Agder og Rogaland

NO05 Vestlandet

NO06 Trøndelag

NO07 Nord-Norge

SCHWEIZ

CH01 Région lémanique

CH02 Espace Mittelland

CH03 Nordwestschweiz

CH04 Zürich

CH05 Ostschweiz

CH06 Zentralschweiz

CH07 Ticino

KANDIDATENLÄNDER: STATISTISCHE REGIONEN DER EBENE 2

KROATIEN

HR01 Sjeverozapadna Hrvatska

HR02 Središnja i Istočna (Panonska) Hrvatska

HR03 Jadranska Hrvatska

EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK MAZEDONIEN

MK00 Poranešna jugoslovenska Republika Makedonija

TÜRKEI

TR10 İstanbul

TR21 Tekirdağ

TR22 Balıkesir

TR31 İzmir

TR32 Aydın

TR33 Manisa

TR41 Bursa

TR42 Kocaeli

TR51 Ankara

TR52 Konya

TR61 Antalya

TR62 Adana

TR63 Hatay

TR71 Kırıkkale

TR72 Kayseri

TR81 Zonguldak

TR82 Kastamonu

TR83 Samsun

TR90 Trabzon

TRA1 Erzurum

TRA2 Ağrı

TRB1 Malatya

TRB2 Van

TRC1 Gaziantep

TRC2 Şanlıurfa

TRC3 Mardin

Eine vollständige Fassung der Systematik steht auf der Eurostat-Website zur Verfügung (http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/codelist_de.cfm?list=nuts).



NACE REV. 1.1 (SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTS-ZWEIGE IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT)

A Land- und Forstwirtschaft

B Fischerei und Fischzucht

C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

CA Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

CB Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

D Herstellung von Waren

DA Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Tabakverarbeitung

15 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken

16 Tabakverarbeitung

DB Herstellung von Textilien und Bekleidung

17 Herstellung von Textilien

18 Herstellung von Bekleidung

DC Herstellung von Leder und Lederwaren

19 Herstellung von Leder und Lederwaren

DD Herstellung von Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln)

20 Herstellung von Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln)

DE Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus, Verlags- und Druckerzeugnisse

21 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

22 Herstellung von Verlags- und Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

DF Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

DG Herstellung von chemischen Erzeugnissen

24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen

DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

DI Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

26 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen

27 Metallerzeugung und -bearbeitung

28 Herstellung von Metallerzeugnissen

DK Maschinenbau

29 Maschinenbau

DL Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik

30 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, verteilung u. Ä.

32 Rundfunk und Nachrichtentechnik

33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren

DM Fahrzeugbau

34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

35 Sonstiger Fahrzeugbau

DN Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung

36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen

37 Rückgewinnung

E Energie- und Wasserversorgung

F Bau

G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

50 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen

51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

52 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern

H Beherbergungs- und Gaststätten

I Verkehr und Nachrichtenübermittlung

60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen

61 Schifffahrt

62 Luftfahrt

63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung

64 Nachrichtenübermittlung

J Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)

65 Kreditinstitute

66 Versicherungen (ohne Sozialversicherung)

67 Mit den Kreditinstituten und Versicherungen verbundene Tätigkeiten

K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

70 Grundstücks- und Wohnungswesen

71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal

72 Datenverarbeitung und Datenbanken

73 Forschung und Entwicklung

74 Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

M Erziehung und Unterricht

N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung

91 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)

92 Kultur, Sport und Unterhaltung

93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

P Private Haushalte

Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Eine vollständige Fassung der Systematik steht auf der Eurostat-Website zur Verfügung (http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=ACT_OTH_BUILD_TREE&StrNom=NACE_1_1&StrLanguageCode=DE).

Hinweis: Eine überarbeitete Fassung der NACE (NACE Rev. 2) wird derzeit eingeführt; ab dem Berichtsjahr 2008 werden Daten nach dieser Systematik erhoben werden.

SITC REV. 3 (INTERNATIONALES WARENVERZEICHNIS FÜR DEN AUßENHANDEL)

- 0 Nahrungsmittel und lebende Tiere
- 1 Getränke und Tabak
- 2 Rohstoffe, ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe
- 3 Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse
- 4 Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachs
- 5 Chemische Erzeugnisse, a.n.g.
- 6 Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert
- 7 Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge
- 8 Verschiedene Fertigwaren
- 9 Waren und Warenverkehrsvorgänge, anderweitig in der SITC nicht erfasst

Eine vollständige Fassung des Warenverzeichnisses steht auf der UN-Website zur Verfügung: (<http://unstats.un.org/unsd/cr/registry/regcst.asp?Cl=14>).

Hinweis: Eine Überarbeitung der SITC (SITC Rev. 4) wurde im März 2006 von der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen angenommen. Die endgültige Fassung der SITC Rev. 4 ist (zum Redaktionszeitpunkt) im Druck. (<http://unstats.un.org/unsd/trade/SITC%20Rev%204%20FINAL.pdf>).

ISCED (INTERNATIONALE STANDARD- KLASSIFIKATION FÜR DAS BILDUNGSWESEN)

Die Klassifikation umfasst 25 Bildungsfelder auf Zweisteller-Ebene, die auf Dreisteller-Ebene weiter aufgegliedert werden können. Nur für die Zwecke dieser Veröffentlichung werden die folgenden neun großen Bildungsfelder (auf Einsteller-Ebene) unterschieden:

- 0 – Allgemeine Bildungsgänge
- 1 – Pädagogik
- 2 – Geisteswissenschaften und Kunst
- 3 – Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- 4 – Naturwissenschaften
- 5 – Ingenieurwesen, Fertigung und Bauwesen
- 6 – Agrarwissenschaft
- 7 – Gesundheit und soziale Dienste
- 8 – Dienstleistungen

In ihrem empirischen Ansatz setzt die ISCED verschiedene Kriterien voraus, mit deren Hilfe man Bildungsgänge bestimmten Bildungsebenen zuordnen kann. Für die jeweilige Ebene und Art der Bildung sind die Kriterien hierarchisch zu ordnen: Hauptkriterien und Nebenkriterien (übliche Zugangsberechtigung, Mindestvoraussetzungen für die Zulassung, Mindestalter, Qualifikation des Personals usw.). Die folgenden ISCED-Ebenen lassen sich unterscheiden:

- 0 – Elementarbereich: die Eingangsstufe des organisierten Unterrichts. Die Betreuung der Kinder, die mindestens drei Jahre alt sein müssen, findet in Vorschulen oder entsprechenden Zentren statt.
- 1 – Primarbereich: Das Eintrittsalter beträgt vier bis sieben Jahre. Der Schulbesuch ist in allen Ländern Pflicht und dauert in der Regel fünf bis sechs Jahre.
- 2 – Sekundarbereich I: Setzt die im Primarbereich begonnene Grundbildung fort und ist in der Regel stärker fachorientiert. Mit Abschluss dieses Bereichs endet gewöhnlich auch die Schulpflicht.
- 3 – Sekundarbereich II: Beginnt in der Regel am Ende des Pflichtunterrichts. Das Eintrittsalter liegt üblicherweise bei 15 bis 16 Jahren. Für den Zugang sind in der Regel bestimmte Voraussetzungen (Abschluss des Pflichtunterrichts) und andere Mindestanforderungen zu erfüllen. Der Unterricht ist häufig stärker fachlich ausgerichtet als auf ISCED Ebene 2. ISCED Ebene 3 hat üblicherweise eine Dauer von zwei bis fünf Jahren.
- 4 – Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich: Diese Bildungsgänge sind zwischen dem Sekundarbereich II und dem Tertiärbereich anzusiedeln. Sie dienen der Erweiterung des bis zum Abschluss der ISCED Ebene 3 erworbenen Wissens. Typische Beispiele sind Bildungsgänge zur Vorbereitung auf Ebene 5 oder zur Vorbereitung auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt.
- 5 – Tertiäre Bildung (erste Stufe): Zugangsvoraussetzung für diese Bildungsgänge ist üblicherweise der erfolgreiche Abschluss von ISCED 3 oder 4. Zu diesem Bereich zählen tertiäre Bildungsgänge mit akademischer Ausrichtung (Typ A), in denen weitgehend theoretisches Wissen vermittelt wird, und tertiäre Bildungsgänge mit berufsspezifischer Ausrichtung (Typ B), die in der Regel kürzer sind als die Bildungsgänge des Bereichs 5A und hauptsächlich auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt abzielen.
- 6 – Tertiäre Bildung (zweite Stufe): In diesen Bereich fallen ausschließlich Studiengänge auf tertiärer Ebene, die zu einer höheren Forschungsqualifikation (Promotion) führen.

Eine vollständige Fassung der Klassifikation steht auf der UNESCO-Website zur Verfügung (http://www.uis.unesco.org/ev_en.php?ID=3813_201&ID2=DO_TOPIC).



STATISTISCHE SYMBOLE, ABKÜRZUNGEN UND ACRONYME

STATISTISCHE SYMBOLE

Statistische Daten werden oft von zusätzlichen Informationen in Form von statistischen Symbolen (auch „Flags“ genannt) begleitet, um auf fehlende Informationen oder Metadaten hinzuweisen. In diesem Jahrbuch wurde der Einsatz von statistischen Symbolen auf ein Minimum beschränkt. Wo nötig, wurden die folgenden Symbole verwendet:

<i>kursiv</i>	Wert ist Vorausschätzung, vorläufig oder geschätzt und wird sich voraussichtlich noch ändern
:	Nicht verfügbar, vertraulich oder nicht zuverlässig
–	Nicht zutreffend oder automatisch Null
0	Weniger als die Hälfte der letzten gezeigten Stelle und mehr als Null

Auf Brüche in den Zeitreihen wird in den Fußnoten zu den einzelnen Tabellen und Abbildungen hingewiesen.

Die EU-Mitgliedstaaten wurden, selbst wenn keine Daten zur Verfügung standen, stets in die Tabellen und Abbildungen aufgenommen (bei den Abbildungen wird in entsprechenden Fußnoten, in den Tabellen durch einen Doppelpunkt (:)) darauf hingewiesen, dass keine Daten verfügbar waren). Nicht-EU-Länder dagegen wurden, wenn ein bestimmter Indikator für ein Land nicht vorlag, aus den entsprechenden Tabellen oder Abbildungen herausgenommen.

GEOGRAFISCHE AGGREGATE UND LÄNDER

Europäische Union, Eurozone und Mitgliedstaaten

EU	Europäische Union
EU-27 ⁽¹²¹⁾	die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union seit dem 1. Januar 2007 (BE, BG, CZ, DK, DE, EE, IE, EL, ES, FR, IT, CY, LV, LT, LU, HU, MT, NL, AT, PL, PT, RO, SI, SK, FI, SE, UK)
EU-25	die 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union vom 1. Mai 2004 bis zum 31. Dezember 2006 (BE, CZ, DK, DE, EE, IE, EL, ES, FR, IT, CY, LV, LT, LU, HU, MT, NL, AT, PL, PT, SI, SK, FI, SE, UK)
EU-15	die 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union vom 1. Januar 1995 bis zum 30. April 2004 (BE, DK, DE, IE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, FI, SE, UK)
Eurozone ⁽¹²²⁾	Zum Redaktionszeitpunkt setzt sich die Eurozone zusammen aus BE, DE, IE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, SI und FI. Ursprünglich bestand die Eurozone aus 11 Mitgliedstaaten (BE, DE, IE, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT und FI) – am 1. Januar 2001 kam Griechenland, am 1. Januar 2007 Slowenien hinzu; Zypern und Malta wurden 2008 Mitglieder der Eurozone (da diese Veröffentlichung jedoch bereits 2007 verfasst wurde, ist diese Veränderung in den Daten der Tabellen und Abbildungen nicht berücksichtigt).
EZ-13	Eurozone mit den Mitgliedern BE, DE, IE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT, SI und FI.
EZ-12	Eurozone mit den Mitgliedern BE, DE, IE, EL, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT und FI.
EZ-11	Eurozone mit den Mitgliedern BE, DE, IE, ES, FR, IT, LU, NL, AT, PT und FI.

(121) Hinweis: EU Aggregate werden zurückgerechnet, wenn genügend Informationen zur Verfügung stehen – so werden zum Beispiel die auf das Aggregat EU-27 bezogenen Daten für Zeiträume vor dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens 2007 und dem Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten 2004 oftmals so dargestellt, als seien alle 27 heutigen Mitgliedstaaten stets EU Mitglieder gewesen. Eine Fußnote wird hinzugefügt, wenn dies nicht der Fall ist und die Daten für die EU sich entweder auf ein anderes Aggregat (EU-25 oder EU-15) beziehen oder auf einen Teilgesamtwert, der aus unvollständigen Länderinformationen abgeleitet wurde (wenn für bestimmte Mitgliedstaaten keine Daten vorliegen).

(122) Hinweis: Das Aggregat für die Eurozone wird zurückgerechnet, wenn genügend Informationen zur Verfügung stehen – so werden zum Beispiel die auf die Eurozone bezogenen Daten für Zeiträume vor dem Beitritt Sloweniens 2007 und Griechenlands 2001 oftmals so dargestellt, als seien alle 13 heutigen Mitgliedstaaten stets Mitglieder der Eurozone gewesen. Eine Fußnote wird hinzugefügt, wenn dies nicht der Fall ist und die Daten für die Eurozone sich auf ein anderes Aggregat beziehen, das entweder auf 11 (EZ-11) oder 12 (EZ-12) teilnehmenden Mitgliedstaaten beruht.

BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
DE	Deutschland
EE	Estland
IE	Irland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IT	Italien
CY	Zypern
LV	Lettland
LT	Litauen
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich

Beitritts- und Kandidatenländer

HR	Kroatien
MK (123)	ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
TR	Türkei

(123) Die Abkürzung MK ist provisorisch und nimmt in keiner Weise die endgültige Nomenklatur für dieses Land vorweg, welche nach Abschluss der derzeit zu diesem Thema bei den Vereinten Nationen stattfindenden Verhandlungen vereinbart werden wird.

WÄHRUNGEN

ECU	Europäische Währungseinheit, verwendet bis 31. Dezember 1998
EUR	Euro, verwendet seit 1. Januar 1999
ATS (*)	Österreichischer Schilling
BEF (*)	Belgischer Franc
BGN	Bulgarischer Lev
CYP(*)	Zypern-Pfund
CZK	Tschechische Krone
DEM (*)	Deutsche Mark
DKK	Dänische Krone
EEK	Estnische Krone
ESP (*)	Spanische Peseta
FIM (*)	Finnmark
FRF (*)	Französischer Franc
GBP	Pfund Sterling
GRD (*)	Griechische Drachme
HUF	Ungarischer Forint
IEP (*)	Irishes Pfund
ITL (*)	Italienische Lira
LTL	Litauischer Litas
LUF (*)	Luxemburgischer Franc
LVL	Lettischer Lats
MTL (*)	Maltesische Lira
NLG (*)	Niederländischer Gulden
PLN	Polnischer Zloty
PTE (*)	Portugiesischer Escudo
RON	Neuer Rumänischer Leu
SEK	Schwedische Krone
SIT (*)	Slowenischer Tolar
SKK	Slowakische Krone

(*) Ehemalige Währungen der Mitgliedstaaten, die den Euro verwenden.

Der Euro hat die Ecu am 1. Januar 1999 ersetzt; am 1. Januar 2002 wurden mit der Einführung des Euro in den Ländern der Eurozone (EZ-12) auch Banknoten und Münzen von 12 nationalen Währungen ersetzt. Am 1. Januar 2007 wurde der Euro in Slowenien eingeführt; am 1. Januar 2008 traten auch Zypern und Malta der Eurozone bei (da diese Veröffentlichung bereits 2007 verfasst wurde, ist diese Veränderung in den Daten der Tabellen und Abbildungen jedoch nicht berücksichtigt).

HRK	Kroatische Kuna
MKD	Mazedonischer Denar
TRL	(alte) Türkische Lira
TRY	Neue Türkische Lira
CHF	Schweizer Franken
ISK	Isländische Krone
NOK	Norwegische Krone
JPY	Japanischer Yen
USD	US-Dollar



WEITERE ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

a.n.g.	anderweitig nicht genannt	GD	Generaldirektion
ADI	Ausländische Direktinvestitionen	GERD	Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung
AKE	Arbeitskräfteerhebung	GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
AKP	Länder Afrikas, der Karibik und des Pazifischen Raums	HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
AMP	Arbeitsmarktpolitik	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
APEC	Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation	ILO	Internationale Arbeitsorganisation
ASEAN	Verband südostasiatischer Nationen	INE	Indikatoren für nachhaltige Entwicklung
BAI	Bruttoanlageinvestitionen	IPC	Internationale Patentklassifikation
BERD	FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors	IPI	Index der Industrieproduktion
BFLE	Behinderungsfreie Lebenserwartung	ISCED	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen
BIP	Bruttoinlandsprodukt	ISPO	Information Society Promotion Office (Büro für die Informationsgesellschaft)
BL	Beitrittsländer	IT	Informationstechnologie
BNE	Bruttonationaleinkommen	IWF	Internationaler Währungsfonds
BSB	Biochemischer Sauerstoffbedarf	KL	Kandidatenländer
BSE	Bovine Spongiforme Enzephalopathie	KS	Konjunkturstatistik
BSP	Bruttosozialprodukt	KWF	Kraft-Wärme-Kopplung
BWS	Bruttowertschöpfung	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
CC	Klassifikation der Bauwerke	Mercosur	Südamerikanischer Gemeinsamer Markt
CDR	Bruttosterberate	MOEL	Mittel- und osteuropäische Länder
cif	Kosten, Versicherung, Fracht	MSTI	Hauptindikatoren für Wissenschaft und Technologie (OECD)
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf	MwSt	Mehrwertsteuer
DAV	Dynamische Asiatische Volkswirtschaften	NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
DMC	Inlandsmaterialverbrauch (domestic material consumption)	NAFTA	Nordamerikanisches Freihandelsabkommen (CA, MX, US)
DOC	Handelsministerium (USA)	NUS	Neue unabhängige Staaten (der ehemaligen Sowjetunion)
ECHP	Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaft	NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (Eurostat) (NUTS 1, 2 usw.)
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	OPEC	Organisation Erdöl exportierender Länder
EITO	European Information Technology Observatory	POOE	Private Organisationen ohne Erwerbszweck
EPA	Europäisches Patentamt	RON	Research-Oktanzahl
EPÜ	Europäisches Patentübereinkommen	SAARC	Südasiatische Vereinigung für regionale Zusammenarbeit
ERTMS	Europäisches Eisenbahnverkehrsleitsystem	SESAR	Single European Sky ATM Research (Forschung zum Flugverkehrsmanagement im einheitlichen europäischen Luftraum)
ESA	Europäische Weltraumagentur	SI	Strukturindikatoren
ESSOSS	Europäisches System der integrierten Sozialschutzstatistik	SIF	Statistik kurz gefasst
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95)	SILC	siehe EU-SILC
EU	Europäische Union	SITC Rev.3	Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel, 3. Überarbeitung
Eurofarm	Projekt zur Standardisierung der Methoden zur Gewinnung von Agrarstatistiken, gibt einen Überblick über landwirtschaftliche Betriebe und ihre Struktur, Weinbau und Obstbaumanlagen.	SNA	System of National Accounts (UN)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	SUS	Strukturelle Unternehmensstatistik
Eurydice	Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa (http://www.eurydice.org/)	THG	Treibhausgase
EU-SILC	EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen	ÜD	Überseeische Departements
EVPI	Europäischer Verbraucherpreisindex	UNCAT	UN-Konvention gegen Folter und andere grausame oder unmenschliche Behandlung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	UNECE	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
EWS	Europäisches Währungssystem	Unesco	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
EZB	Europäische Zentralbank	UNHCR	Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der VN
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO	USPTO	Patent- und Markenamt der USA
fob	Frei an Bord	VN	Vereinte Nationen
FuE	Forschung und Entwicklung		
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik		
GBAORD	Staatliche Mittelzuweisungen für Forschung und Entwicklung		



VPI-EWU	Verbraucherpreisindex der Europäischen Währungsunion
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WID	Wissensintensive Dienstleistungen
WKM	Wechselkursmechanismus
WuT	Wissenschaft und Technologie

MABEINHEITEN

%	Prozent
BMI	Body Mass Index
BRZ	Bruttoraumzahl
GLJ	Gesunde Lebensjahre
GVE	Großvieheinheit
GW	Gigawatt
GWh	Gigawattstunde
ha	Hektar (1 ha = 10 000 m ²)
JAE	Jahresarbeitsseinheit
kbit	Kilobit
kbit/s oder kbps	Kilobit pro Sekunde
kg	Kilogramm
kg RÖE	Kilogramm Rohöleinheiten
KKP	Kaufkraftparität
KKS	Kaufkraftstandard
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
m	Meter
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
pkm	Personenkilometer
SDR	Standardisierte Sterberate
t	Tonne
t RÖE	Tonne Rohöleinheiten
tkm	Tonnenkilometer

COPYRIGHT DER FOTOS

Seite 3: Eurostat Generaldirektor Hervé Carré
© Europäischen Gemeinschaften

Seiten 13-92: © Pavel Losevsky – Fotolia.com

Seiten 93-158: © philippe Devanne – Fotolia.com

Seiten 159-186: PH036-082 © Phovoir

Seiten 187-216: PH013-036 © Phovoir

Seiten 217-244: © Xavier Marchant – Fotolia.com

Seiten 245-272: PH101-097 © Phovoir

Seiten 273-314: © nyul – Fotolia.com

Seiten 315-350: PH242-047 © Phovoir

Seiten 351-374: © Stephen Coburn – Fotolia.com

Seiten 375-394: © WernerHilpert – Fotolia.com

Seiten 395-432: PH094-031 © Phovoir

Seiten 433-458: © Andreas Gradin – Fotolia.com

Seiten 459-498: © Laurence Gough – Fotolia.com

Seiten 499-514: © goKyoto – Fotolia.com

Seiten 515-522: © fderib – Fotolia.com

Seiten 523-566: © piccaya – Fotolia.com



STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abfall 397-398, 403, 409, 414-416, 423-425
 Abfallerzeugung 400
 Abgaben 114, 119, 281, 291, 299
 Abgeleitete Wärme 450
 Abkürzungen 553-556
 Absolventen 162, 173, 462, 469
 Abwanderung 33-35, 66-67
 Abwasser 157, 410-411, 424-425
 Ackerland 321, 323
 Agrarpreise 324
 Agrarpreisindizes 324
 AIDS 16, 209, 212-213
 Akronyme 553-556
 Alkoholische Getränke, Tabakwaren und Betäubungsmittel 230
 Alter 22-24, 26-27, 30-31, 39, 51-53, 57-58, 62, 65, 70-71, 79-92, 126-127, 129, 132, 162-164, 167, 169-170, 176, 180-182, 191, 194, 197-199, 209, 212, 220, 226-228, 236, 239-240, 247-249, 251-252, 255, 259, 263-264, 268, 318, 379, 381, 462, 484, 487-488, 508, 510, 512-513
 Alterspyramide 23, 26, 28-29
 Anlagegüter 96, 103, 105, 275
 Anteil abhängiger älterer Personen 15, 78-80, 84-85
 Anteil des größten Erzeugers am Strommarkt 445
 Aquakultur 344-345, 349
 Äquivalenzeinkommen 220, 222, 224, 226
 Arbeitnehmer 22, 109, 111, 113, 119, 127-128, 134, 142, 236, 241, 248, 255, 258, 264, 269, 276-277, 290, 520-521
 Arbeitnehmerentgelt 96, 109-111, 119, 134, 509
 Arbeitskosten 97, 126-134, 247, 269, 423
 Arbeitskräfteerhebung 181, 220, 227-228, 248, 251, 254-256, 259, 264, 268, 462, 470, 510, 512-513
 Arbeitslosenhaushalte 220, 228
 Arbeitslosigkeit 15, 127, 164, 236, 239-240, 247, 249, 259-263, 265, 269, 271, 463
 Arbeitsplatztausch und Jobsharing 269-270, 272
 Arbeitsproduktivität 97, 102-103, 134, 277, 285, 290, 294, 299, 302, 520
 Arbeitsunfälle 206-208
 Armut 219-221, 233, 339, 353, 521
 Armutsgefährdungsquote 220-221, 223-227, 520-521
 Ärzte 199-201, 203
 Asyl 15, 34, 62-77
 Ausfuhren 107, 143, 155, 348, 354-356, 359, 361, 363-368, 370, 420, 436, 439, 445, 448
 Ausgaben 15, 105-108, 110, 113-114, 116, 118-119, 126, 134-135, 139, 182-185, 200, 220, 229-230, 232, 236-238, 240, 269-272, 307, 313-314, 357, 423-424, 471-475, 483-484, 492-494, 519
 Ausländische Direktinvestitionen (ADI) 149-155, 157-158
 Auslandsgespräche 494-495
 Ausschuss für das Statistische Programm 9
 Außenbeitrag 105, 108-108

B

Baugewerbe 97, 103-104, 206-207, 275-285, 290-300, 409, 416
 Beherbergungsbetriebe 307-308, 310, 319
 Behinderung 51, 190, 236, 239
 Bekleidung 135, 138, 230, 306
 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 280-285
 Berufliche Bildung 126, 164, 171, 174, 183, 461
 Beschäftigte 102, 134, 199-200, 248, 264-265, 267-268, 277-278, 285-287, 292, 295, 302-303, 321-322, 357, 477-478, 489
 Beschäftigung 3, 10, 22, 62, 79, 96, 109, 113, 119, 126, 131, 134, 155, 180-181, 247-260, 264-265, 269-271, 275, 277, 285, 288-289, 293, 299, 301, 307-308, 358, 429, 436, 461-462, 470, 482, 501, 513, 519-521
 Beschäftigungsquoten 22, 78, 80, 247-248, 251-253, 513, 520
 Betten 200-202, 308, 310, 312
 Bevölkerung 10, 15-41, 43, 45-46, 51-53, 55, 57, 62, 64, 66, 78-92, 109, 139, 162-164, 167, 169, 173, 175, 180-182, 190, 192-199, 209-210, 212, 219-222, 233, 235, 242-243, 247-249, 251-252, 255, 261, 263-264, 268, 307, 312, 317, 377, 404-405, 410-412, 415-416, 484, 496, 507, 510, 513
 Bevölkerung nach Altersklassen 26-27
 Bevölkerungsdichte 506
 Bevölkerungsprojektionen 15-16, 20-23, 30-31, 52, 65, 80
 Bevölkerungspyramide 23, 31, 52
 Bevölkerungsveränderung 15, 19, 22, 33-38, 66
 Bewaldete Fläche 321, 323
 Bewässerbare Fläche 320, 336, 338
 Bilaterale Wechselkurse 122
 Bildung 63, 78, 126, 155, 157, 159-185, 190, 194, 254, 263, 288, 377, 406, 461, 476
 Bildungsausgaben 162, 182-185
 Binnenwasserstraßen 378
 Biomasse 403, 420, 436, 438, 442-443, 445-447
 Biotechnologie 461
 BIP pro Kopf 98-99, 220, 520-521
 Bodennutzung 318-323, 336, 377, 398
 Body Mass Index (BMI) 194, 196
 Braunkohlekraftwerke 443
 Breitband 483, 485, 491, 493
 Bruttoanlageinvestitionen (BAI) 105-108, 113, 324
 Bruttobetriebsrate 290, 294, 299, 302
 Bruttobetriebsüberschuss 96, 109-111, 290
 Bruttogeburtenrate 43-44
 Bruttoinlandsprodukt (BIP) 96, 98-99, 101, 116-117, 120, 134, 289, 356, 421, 446, 452, 501, 504
 Bruttoinlandsverbrauch 436, 441, 446, 448, 452
 Busse 384



C

Chemische Erzeugnisse 370-371
Computer / PCs 374, 483-484, 494
Computergestütztes Lernen 180
Computerkenntnisse 486

D

Dauergrünland 321, 323
Dienstleistungen 10, 78, 96-99, 101, 103-105, 107, 109, 111, 113, 119, 135, 138-139, 142-143, 149, 155-157, 175, 179, 199, 206, 229-230, 232, 236, 275-284, 290-291, 299-307, 318, 320, 323-324, 353-360, 377, 399, 420, 423, 429-430, 451, 462-463, 467, 470, 476, 482-484, 487, 492-494, 504, 518-519
Dieselkraftstoff 453, 457
Direktinvestitionsbestände 152
Doktoranden 462-463, 466
Düngemittel 336
Durchschnittliche Personalkosten 283-284

E

Ecu 121-123, 140
EG-Vertrag 9, 51, 62, 180, 275, 299
Einfuhren 78, 107, 121, 135, 143, 155, 317, 344, 348, 354, 356, 359, 361-367, 369-373, 420, 429, 436-441, 445, 448
Einkommen 96, 109-114, 119, 131-132, 142-143, 145, 155, 158, 190, 194, 198, 219-222, 224-225, 229, 233, 324-328, 354, 356, 359, 369, 372-373, 415, 509
Einkommen- und Vermögensteuern 113-114, 119
Einkommensverteilung 109, 111, 220-221, 233
Einwahl 483, 485, 493
Einzelhandel 278-279, 292, 299-306
Eisenbahnen 120, 357
Elektrizität 135, 138, 229-230, 233, 442-443, 445, 452, 454
Elektrotechnik und Optik 298
Elementarbereich 163-164
Emission von Treibhausgasen 398
Endenergieverbrauch 446, 449-451
Endgültige Kinderzahl 39, 46, 48
Energie 10, 135, 278-279, 284-285, 290, 293, 295, 298, 362, 380, 387, 393, 398-399, 403, 409, 420, 433-457, 461, 502, 520-521
Energie- und Wasserversorgung 278-279, 284-285, 293, 295, 298
Energieabhängigkeit 436
Energieeffizienz 399, 435, 446, 453
Energieerzeugung 403, 410, 436-441
Energieintensität 446-447, 452, 520
Energiepreise 453-457
Energieverbrauch 406, 446-452, 521
Entstehungsrechnung 96
Entwicklungsagenda von Doha (DDA) 353
Erderwärmung 453
Erdgas 436, 438, 440-442, 452-453
Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 318, 336

Erneuerbare Energien 436, 438, 442, 446, 450, 452
Erzeugerpreisindex 291, 296-297
Erzeugung erneuerbarer Energien 319
Euratom 276, 461
Euro 7, 10, 97, 117, 121-123, 139-140, 179, 358, 457, 479, 481, 493, 497-498, 518-519
Euroindikatoren 11, 98, 110, 128, 136, 140, 143, 443, 454
Europäische Beschäftigungsstrategie 247
Europäische Umweltagentur (EUA) 323, 399, 401, 403-406, 409
Europäische Zentralbank (EZB) 105, 291
Europäisches Patentamt (EPA) 480-482
Europäisches Statistisches System (ESS) 9
Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 98, 106, 110, 229, 242
EU-SILC (EU Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen) 190, 220-221, 233-234
Evapotranspiration 410, 412-413

F

Fahrzeugbau 293-295, 298
Ferngespräche 493, 498
Feste Brennstoffe 438, 450
Festnetzverbindungen 497-498
Fettleibigkeit 194-195
Finanzdienstleistungen 93, 103-104, 276, 278, 300, 357-358, 360
Finanzierungssaldo 113, 116, 118
Fischerei 10, 97, 103-104, 114-115, 120, 344-350, 426, 451
Fischereiflotte 345
Fleisch 334
Flüchtlinge 16, 63-64
Flughäfen 16, 63-65, 383, 386, 389-390, 393
Forscher 9, 462-465
Forschung und Entwicklung (FuE) 114, 120, 182, 275, 301-302, 377, 461-463, 467, 471-473, 479
Forschung und Entwicklung, Ausgaben 471-475
Forschung und Entwicklung, Personal 462-470
Forstwirtschaft 97, 103-104, 318, 339-343, 399, 401, 406
Fossile Brennstoffe 420
Fracht 361, 382, 388-390, 392
Frauen 23, 26, 28-30, 39-40, 46-48, 52-57, 61, 64, 71, 78-79, 126-127, 129, 155, 164, 167, 169, 173-174, 176-177, 179-181, 191-193, 195-198, 207-209, 213-216, 224, 228, 247-248, 525-253, 255-256, 258-259, 261-264, 268, 321, 462, 464
Fremdsprachen 163, 170-172
Fremdsprachenunterricht 162, 170
Fruchtbarkeit 15-16, 22-23, 31, 33, 39-40, 80
FuE Ausgaben 471-475
FuE Personal 462-470



G

Gas 96, 135, 138, 229-230, 233, 298, 398, 401, 406, 409, 435-436, 439, 442, 446, 450, 453-454
 Geburten 15, 22, 33-35, 39-50, 53, 59-60
 Gefährliche Abfälle 415, 418-419
 Geflügel 338
 Geldpolitik 121-122, 135, 291, 517
 Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 336
 Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) 344
 Gemüse 329, 331, 333
 Geothermische Energie 438, 447
 Gesamtwirtschaftliche Leistung 96-104
 Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied 129
 Gesunde Lebensjahre 51-52, 55-57, 190-193, 521
 Gesundheit 16, 51, 63, 78, 157, 174-175, 178-179, 187-216, 397-398, 403-404, 406, 422, 461, 466, 520-521
 Gesundheitsausgaben 190, 200
 Gesundheitsversorgung 15, 22, 51, 78-79, 155, 199-205, 236-237, 239
 Getreide 329-332, 373
 Gewerbliche Wirtschaft 127, 134, 276
 Gewicht 16, 23, 34, 65, 135, 163, 194, 220, 346-347, 349, 388
 Globalisierung 97, 126, 149, 290, 377
 Glossar 524-546
 Großhandel 301-305
 Grundstücks- und Wohnungswesen 301-303
 Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen 278-283
 Gummi- und Kunststoffwaren 295
 Güterbinnenverkehr 378-379, 392

H

Handel 10, 97, 103-104, 121, 142, 149, 275, 277-285, 292, 299-300, 339, 348, 351-374, 388, 416, 451, 483, 518
 Handel mit Dienstleistungen 299
 Handel mit Fischereiprodukten 348
 Handel nach Hauptdienstleistungskategorien 360
 Handelsintegration beim Waren- und Dienstleistungsverkehr 354
 Handelspartner 142, 358, 361, 368-369
 Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (HVPI) 121, 135-138
 Haus 318, 378
 Haushalt(e) 9, 33, 96, 105, 107-110, 112, 119, 122, 124, 135, 139-141, 182-184, 219-220, 226, 229-234, 236, 238-239, 252, 255, 399, 410-411, 415-416, 423, 443, 451, 453-454, 482-485, 509
 Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaft (EHP) 195, 220-221, 233
 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses 138, 230
 Herstellung von Waren 470
 Hochbau 298
 Hochtechnologie 462-463, 470, 479, 481-482
 Holzgewerbe 293-294, 298
 Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST) 462-463, 467-468

I

Industrie 10, 97, 103-104, 120, 126-129, 132-133, 176, 206, 273-314, 339, 397, 409-411, 423-425, 429-430, 446, 449, 451, 453, 455, 475, 482, 518
 Industrie und Baugewerbe 275, 290-299
 Industrie und Dienstleistungen 273-314
 Industrieabfälle 415
 Industriepolitik 276, 290
 Inflation 135-136, 452
 Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 105, 161, 461, 482-483, 491
 Informationsgesellschaft 9, 461-462, 482-492, 494
 Informationstechnologie (IT) 461, 483, 489, 492
 Ingenieurwesen 175-176
 Innovation 10, 220, 290, 422, 461, 463, 471-472, 476-480, 482, 484, 486, 494, 501, 519-520
 Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) 162-163, 165-168, 170-173, 176, 179, 185, 254, 263, 462, 466, 469, 552
 Internationaler Handel 351-374
 Internationaler Währungsfonds (IWF) 11, 358, 519
 Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC) 361-362, 552
 Internet 10-11, 482-485, 487-488, 490-494, 518
 Internetzugang von Haushalten 484-485
 Investitionen 78, 105, 109, 121, 139, 149-151, 155, 158, 161, 180, 182-183, 275, 279, 423-424, 435, 471-472, 482
 ISDN (Integrated Services Digital Network) 483, 485

J

Jahresarbeitsinheit (JAE) 322, 324, 328

K

Kapitalbilanz 142-143, 149, 356, 359
 Kaufkraftparitäten (KKP) 97, 135, 139-141
 Kaufkraftstandards (KKS) 96-99, 102-103, 140-141, 182, 184-185, 229, 232, 237, 239, 356, 504, 520
 Kinder 39-41, 46, 48, 65, 79-80, 127, 131, 162-163, 170, 194, 209, 227, 236, 239
 Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs (COICOP) 96, 135, 229
 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) 275-278
 Klimawandel 397-402, 404-405, 409, 426, 429, 520-521
 Kohlekraftwerke 443
 Kohlenstoffemissionen 453
 Kombinierte Nomenklatur (KN) 291, 362
 Kommunale Abwasserbehandlung 410-411
 Konjunkturstatistik (KS) 279, 291-292, 299-300
 Konsumausgaben 105-107, 109, 135, 139, 219, 229-233
 Konsumausgaben der privaten Haushalte 105, 219, 229-233
 Konvergenzkriterien) 113, 121-122
 Kraftfahrzeughandel 301-305
 Kraftwerke 400, 443
 Krankenhausbetten 200-202

Krankenhausentlassungen 199, 201, 204-205
 Krankheiten 51, 189-190, 194, 199, 204-205, 209, 212-213
 Krebs 194, 204, 209, 212-214
 Kuhmilch 334-335
 Kurzfristige Zinssätze 121-122, 124
 Kyoto 377, 398-403

L

Landfläche 317-318, 420, 506
 Landwirtschaft 10, 52, 97, 114-115, 120, 206-207, 315-350, 361, 400, 403, 406, 410, 415, 423, 426, 446, 451, 461
 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei 315-350
 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 318, 320-321, 323, 336-338
 Landwirtschaftliche Arbeitskräfte 321-322
 Landwirtschaftliche Betriebe 319-320, 336
 Landwirtschaftliche Erzeugnisse 324, 326, 329-335
 Langfristige Zinssätze 122
 Langzeitarbeitslosenquote 261-263, 520
 Lebendgeburten 33, 35, 39-43, 209-211
 Lebensbedingungen 9, 51, 190, 198, 217-244
 Lebensbedingungen und Wohlfahrt 217-244
 Lebenserwartung 15-16, 22, 33, 51-61, 78-79, 190-193, 199
 Lebenserwartung und Sterblichkeit 15, 51-61
 Lebenslanges Lernen 161-162, 180-181, 248, 501
 Ledergewerbe 293-294, 298
 Lehrer 163-164, 166
 Leistungsbilanz 142-148, 354, 356, 359
 Lissabon 10, 51, 62, 78, 126, 180, 182, 189-190, 247-248, 275, 299, 307, 397, 471-472, 476, 518-520
 Löhne 95, 126-134, 229
 Luft 276, 336, 361, 377-378, 387, 399, 403-406, 409, 415, 423-425, 471
 Luftverschmutzung und Klimawandel 233, 235, 397-398, 400, 403-409, 424

M

Maastricht 121-122, 124, 135
 Maschinenbau 293-295, 298
 Menschen im Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit 259-263
 Menschen im Arbeitsmarkt – Beschäftigung 248-258
 Metallerzeugung 292-295, 298
 Milch 320, 329-330, 338
 Milchkühe 320, 406
 Mindestlohn 127, 130
 Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse 370-371

N

NACE (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft) 96-98, 103, 106, 126-127, 242, 276-278, 291-292, 300, 307, 425, 470, 483, 489-492, 551
 Nachhaltige Entwicklung 10, 156, 219, 242, 307, 397-398, 409, 414, 422, 426, 517-518, 520-521
 Nachrichtenübermittlung 97, 103-104, 135, 138, 230, 278-285, 301-305, 483, 493
 Natürliche Bevölkerungsveränderung 33, 35-38
 Natürliche Ressourcen 398, 420, 520
 Nettoeinfuhren 436, 439, 441
 Nichterwerbspersonen 223, 248, 271, 467
 Nichtfinanzieller Bereich der gewerblichen Wirtschaft 286-287
 Niederschläge 410

O

Obst 306, 329, 331
 Öffentliche Ausgaben 184, 269-272
 Öffentliche Bildungsausgaben 182-183
 Öffentliche Gesundheit 190-191, 195, 200, 210, 398, 422, 520-521
 Öffentliche und private Ausgaben für Bildungseinrichtungen 185
 Öffentliche Wasserversorgung 410
 Öffentlicher Finanzierungssaldo 116-117
 Ökologischer Landbau 336
 Öl 135, 398, 406, 436, 438, 442, 452
 Online 7, 10, 180, 483-484, 487, 492, 519
 Ort der Internetnutzung 486
 Ortsgespräche 493-495, 497-498
 Ozon 403-406, 409

P

Papier und Pappe 339, 342-343
 Passagiere 383, 385, 387
 Patente 142, 275, 357, 360, 461, 479-481,
 Patienten 199-202, 204-205
 Personalkosten 277-278, 283-284, 290
 Personenbinnenverkehr 379, 380, 382, 384
 Pestizide 336-337, 397
 Pflanzliche Erzeugung 331-332
 Preise 95, 97, 135-136, 139-140, 292, 299, 324, 336, 362, 436, 453-454, 457, 493-494, 497-498
 Preise für Dieselmotortreibstoff 457
 Preise von unverbleitem Superbenzin 95 ROZ 457
 Preisniveaus 98, 139-140, 237, 356, 504
 Preisstabilität 121, 135
 Primärbereich 163-166
 Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POE) 107-108
 PRODCOM (Statistik über die Produktion von Industriegütern) 291-292, 295-296, 422
 Produktion 96, 98, 105, 109, 113, 119, 130-132, 149, 232, 275, 281, 291-292, 318, 324, 329, 336, 349, 356, 358, 410, 422, 436, 438, 504, 517
 Produktionsindex 291, 296-298, 422



Q

Qualifikationen 163-164, 168, 173, 180, 290

R

Rauchen 194, 196-197
 Rechte an geistigem Eigentum 275, 290, 479
 Regionen 9, 16-23, 32-33, 40, 44, 49, 66-68, 76-77, 80, 86-89, 97, 139, 194, 251-252, 277, 307, 317-318, 344, 347, 381, 410, 499-513
 Regionen Europas 16, 307, 499-513
 Rentenausgaben 240
 Rinder 330, 334, 338, 406
 Rohöl und Mineralölzeugnisse 450
 Rohrfernleitungen 301, 357, 378
 Rohstoffe 291, 370-371, 446, 453
 Ruhestand 22, 95, 222-223, 269
 Rundholz 339

S

Säuglingssterblichkeit 51, 189-190, 209-216
 Schnittholz 339-340
 Schuhe 138, 230, 306
 Schulabbrecher 164, 167, 169
 Schuldenstand 113-115, 117-118
 Schulen 180, 182
 Schüler 162-166, 170-172, 174, 182-185
 Schülerzahlen und Bildungsgrad 161-169
 Schweine 330, 334, 338, 406
 SDDS – Spezieller Datenverbreitungsstandard 11, 519
 See- 379, 381-382, 388
 Sicherheit am Arbeitsplatz 189-190, 206-207
 Siebtes Rahmenprogramm (RP7) 461
 Sonnenenergie 438, 446-447
 Sonstige Beherbergungsbetriebe 308, 310
 Sozialbeiträge 109, 111, 113-114, 119, 126-127, 130, 134, 220, 236-237, 241, 277, 509
 Soziale Ausgrenzung 219-221, 233, 236, 239, 521
 Sozialer Zusammenhalt 10, 62, 519-520
 Sozialleistungen 52, 109, 113, 119, 127, 131-132, 220-221, 236, 238-241, 509
 Sozialschutz 219, 236-241, 517
 Sozialschutzausgaben 236-240
 Sozialtransfers 220-221, 224-227
 Sparen 7, 96, 109
 Staat 63, 95, 105, 107-109, 111, 113-117, 119, 157, 182, 236
 Staatsbürgerschaft 74, 161, 173
 Staatsangehörigkeit 22, 64-66, 74, 173
 Stabilitäts- und Wachstumspakt 113
 Standardisierte Sterberate (SDR) 209, 212-216
 Stationäre Versorgung 201
 Statistische Symbole 553-556
 Sterbefälle 22, 33-35, 40, 53, 59-60
 Straßen 229, 378-379, 391, 451
 Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) 276-279, 290, 292
 Strukturfonds 22

Strukturindikatoren 10, 51, 98, 106, 110, 128, 136, 140, 143, 191, 207, 358, 414, 443, 447, 454, 493-494, 518-520
 Studenten 162-165, 171, 173-174, 179, 182-183, 227-228
 Süßwasserressourcen 398, 410-412
 Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) 32, 44, 49, 66, 76-77, 80, 86-89, 209, 251-252, 502-513, 547-550

T

Tatsächlicher Abfluss in angrenzende Gebiete 413
 Teilzeit 39, 97, 248, 258, 267
 Telekommunikation 461, 493-498
 Tertiäre Bildung 161, 163, 165, 173-179,
 Tiefbau 291-292, 298
 Tierische Erzeugung 330, 334, 336
 Todesursachen 51, 189, 209-216
 Tödliche Arbeitsunfälle 207
 Tourismus 275, 307-308, 310, 313-314

U

Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben 310
 Überschuss 105, 109, 111, 113-114, 142, 290, 354, 358, 362
 Umsatz 276-277, 289-291, 299, 478
 Umsatzindex 304-306
 Umsatzvolumen 291
 Umwelt 9-10, 120, 180, 189, 290, 336-339, 381, 388, 395-431, 436, 461, 501-503, 517-520
 Umweltverschmutzung 235, 361, 377, 423, 429
 Unfälle 206-207, 212-214, 216, 379, 385
 Unfalltote im Straßenverkehr 381
 Ungleichheit der Einkommensverteilung 220, 222
 Unternehmen 9, 78, 95-96, 109, 113-114, 120-121, 126-128, 132-133, 149, 151, 155, 158, 180, 182-184, 206, 220, 264, 269, 275-289, 291-292, 295, 299-305, 307, 317, 336, 339, 354, 357, 360, 377-378, 381, 397, 411, 414, 423, 429-431, 436-441, 453, 461, 471, 476-479, 482-484, 489-495, 501
 Unternehmensdemografie 277, 279, 289
 Unternehmensstrukturen 275-290, 299
 Unverbleites Benzin 454
 Urban Audit 502-503
 Urlaub 126, 248

V

Verbrauch 232, 291, 320, 329, 335, 369, 414, 422-423, 436-437, 443, 446-447, 451
 Verbraucherpreise (VPI) 95, 121, 135-138, 518
 Verdienste 126, 128-129, 247
 Vereinte Nationen 18-21, 35, 38, 41, 43, 45, 59, 82-84, 90, 210
 Verfügbares Einkommen 509
 Vergleichende Preisniveaus 139-140, 520
 Verkehr 10, 97, 103-104, 135, 138, 229-231, 278-285, 301-305, 369, 375-393, 398, 403, 409, 422, 446, 449, 451, 457, 461, 483, 520-521
 Verkehr und Nachrichtenübermittlung 103-104, 278-285, 483
 Verkehrsunfälle 206



Vertrag von Amsterdam 62, 247
Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft 161
Verwendungskomponenten des BIP 107-108
Vieh 329
Volkszählung 15, 22, 25, 67-68, 233
Vollzeit 97, 102, 126, 258, 265, 267
Vorleistungen 96, 98-99, 101, 105, 119, 281, 324, 356, 504
Vorruhestand 269

W

Wanderung und Asyl 15, 62-77
Wanderungssaldo 16, 23, 33-35, 37-38, 65-68, 76-77
Waren 95-96, 98-99, 101, 105, 109, 111, 113, 119, 135, 138-139, 142-143, 145, 149, 155-157, 190, 229-230, 232, 236, 277, 291, 299, 342, 354-357, 359, 361-374, 377, 420, 423, 470, 483-484, 487, 504
Waren und Dienstleistungen 96, 98, 99, 101, 105, 109, 113, 119, 135, 138-139, 142, 149, 157, 229-230, 232, 236, 277, 299, 354, 356-357, 377, 420, 423, 483, 504
Warenhandel 354-355
Wasser 96, 135, 138, 155, 157, 229-230, 233, 336, 349, 397-398, 406, 410-413, 415, 423
Wasserkraft 399, 436, 438, 442, 446-447
Wasserströme innerhalb eines Gebiets 410-411, 413
Wechselkurs(e) 95, 117, 121-125, 139, 141
Wechselkurse und Zinssätze 121-125
Wechselkursmechanismus (WKM) 121-122
Wertschöpfung 96-97, 134, 276-278, 281, 284-285, 290-293, 295, 299, 301, 303, 325-326
Wettbewerbsfähigkeit 22, 96-97, 109, 139, 149, 180, 206, 275-276, 290, 299, 317, 339, 377, 422, 435, 453, 461, 476, 482, 501
Wichtigste Europäische Wirtschaftsindikatoren (WEWI) 291, 518-519
Windenergie 436, 438, 442, 447
Wirtschaft 9-10, 93-158, 206, 229, 242, 276, 278-279, 286-289, 307, 318, 353-355, 357-358, 361, 377, 388, 409-410, 420, 435, 447, 461, 476, 482, 501-502, 518, 520
Wirtschafts- und Währungsunion 95, 121, 136, 517
Wissenschaft und Technologie 10, 459-498, 503
Wissensintensive Dienstleistungen (WID) 462
Wohlfahrt 217-244
Wohnen 95, 219, 233-236, 239

Z

Zahlungsbilanz 95, 142-154, 353-356, 358-359, 518
Zentralbank 105, 117, 121-125, 135-136, 264, 291, 517
Zinssätze 95, 121-125
Zinssätze im Kundengeschäft 122
Zufluss von außen 411, 413
Zuwanderung 22, 33-35, 62-63, 66-67, 69-72



WEITERE EUROSTAT-VERÖFFENTLICHUNGEN

Nachfolgend finden Sie Informationen über eine kleine Auswahl von Eurostat-Veröffentlichungen. Alle Veröffentlichungen im PDF-Format können kostenlos von der Eurostat-Website <http://ec.europa.eu/eurostat> heruntergeladen werden. Gedruckte Ausgaben können über den EU-Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>) bestellt werden. Gedruckte Taschenbücher (pocketbooks) sind kostenlos, während umfangreichere Veröffentlichungen aus der Sammlung Statistische Bücher ('statistical books') gegen Bezahlung erhältlich sind.



KEY FIGURES ON EUROPE: 2007/08 EDITION

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Pocketbooks

Format: gedruckt, PDF

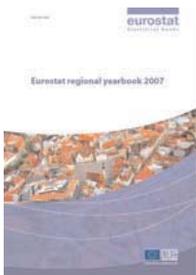
ISBN: 978-92-79-06613-9

ISSN: 1830-7892

Katalog-Nr.: KS-El-07-001-EN

Preis (ohne MwSt.): gratis

Diese Publikation enthält eine ausgewogene Menge der wichtigsten statistischen Daten über die Europäische Union. Die Daten beinhalten normalerweise Gesamtwerte für die Europäische Union (EU-27), die Eurozone und die Mitgliedstaaten, und – wenn verfügbar – Beitrittsländer und EFTA-Länder, sowie Japan und die Vereinigten Staaten. Die Darstellung folgt hauptsächlich den statistischen Themen von Eurostat: Wirtschaft und Finanzen; Bevölkerung und soziale Bedingungen; Industrie, Handel und Dienstleistungen; Landwirtschaft und Fischerei; Außenhandel; Verkehr; Umwelt und Energie; Wissenschaft und Technologie; und Regionalstatistiken.



EUROSTAT JAHRBUCH DER REGIONEN

Verfügbare Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Reihe: Statistical books

ISBN: 978-92-79-05076-3

ISSN: 1681-9292

Katalog-Nr.: KS-AF-07-001-DE

Preis (ohne MwSt.): 30 EUR

Das Statistische Jahrbuch der Regionen 2007 von Eurostat bietet eine Fülle von Informationen über das Leben in den europäischen Regionen der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie diesmal auch der EFTA-Länder. Wenn Sie sich eingehender mit der Frage befassen wollen, wie die Entwicklung der Regionen Europas in einer Reihe von Statistikbereichen verläuft, dann ist diese Veröffentlichung etwas für Sie! Die Texte wurden von Fachleuten für die verschiedenen Statistikbereiche verfasst und durch statistische Karten, Zahlen und Tabellen zu jedem Thema ergänzt. Das Jahrbuch enthält umfassende Regionaldatensätze zu den folgenden Themen: Bevölkerung, Bruttoinlandsprodukt, Haushaltskonten, Arbeitsmarkt, Arbeitsproduktivität, Städtestatistik, Wissenschaft, Technologie und Innovation, Strukturelle Unternehmensstatistik, Verkehr, Tourismus, Bildung und Landwirtschaft.



MEASURING PROGRESS TOWARDS A MORE SUSTAINABLE EUROPE – 2007 MONITORING REPORT OF THE EU SUSTAINABLE DEVELOPMENT STRATEGY

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

Format: gedruckt, PDF

ISBN: 978-92-79-05043-5

Katalog-Nr.: KS-77-07-115-EN

Preis (ohne MwSt.): 35 EUR

Die EU Strategie für nachhaltige Entwicklung, eingeführt durch den Europäischen Rat in Göteborg (2001) und erneuert im Juni 2006, strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität der heute lebenden und künftigen Generationen an. Der Eurostat Monitoringbericht, welcher alle zwei Jahre veröffentlicht wird, unterstützt den Fortschrittsbericht der Europäischen Kommission bei der Umsetzung dieser Strategie. Er gewährt ein objektives, statistisches Bild des Fortschritts, basierend auf den Indikatorensatz für nachhaltige Entwicklung. Quantitative Regeln sind durchweg über Indikatoren anwendbar und - visualisiert durch Wettersymbole - liefern eine verhältnismäßige Beurteilung darüber, ob Europa sich in die richtige Richtung bewegt und dabei - in angemessener Zeit - die in der Strategie definierten Ziele erfüllt. Die dargestellten Daten beziehen sich auf die Periode von 1990 bis 2006 (oder auf das zuletzt verfügbare Jahr). Die abgebildeten Statistiken illustrieren die relevanten Belange für nachhaltige Entwicklung und sollten zu einer Bewusstseinsförderung für die uns vorliegenden Chancen und Herausforderungen beitragen.



TAXATION TRENDS IN THE EUROPEAN UNION: DATA FOR THE EU MEMBER STATES AND NORWAY (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

Format: gedruckt, PDF

ISBN: 978-92-79-04865-4

Katalog-Nr.: KS-DU-07-001-EN

Preis (ohne MwSt.): 40 EUR

Dieser Bericht enthält eine detaillierte statistische und ökonomische Analyse der Steuersysteme in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und Norwegens. In der Veröffentlichung werden die Steuersysteme in einem einheitlichen statistischen System (dem harmonisierten Rahmen der Europäischen Volkswirtschaftlichen und Regionalen Gesamtrechnungen ESG95) betrachtet. Das verwendete Modell ermöglicht, heterogene nationale Steuersysteme auf vergleichbarer Basis zu bewerten. Standardklassifikationen von Steuereinnahmen (nach Art der Steuer und Fiskalebenen), die in den meisten internationalen Steuerstatistiken verwendet werden, sind ökonomisch schwer zu interpretieren. Aus diesem Grund werden in dieser Veröffentlichung die Steuereinnahmen auch nach ökonomischen Funktionen (d.h. Arbeit, Konsum, Kapital) dargestellt. Diese Klassifikation stützt sich auf detaillierte Steuerdaten und eine Aufschlüsselung des Einkommensteueraufkommens. Darüber hinaus sind auch statistische Indikatoren zur durchschnittlichen effektiven Steuerbelastung von Arbeit, Konsum und Kapital enthalten. Kapitel zur spezifischen Situation in den einzelnen Ländern geben einen Überblick über das jeweilige Steuersystem der 28 analysierten Staaten, beschreiben die Trends in der Abgabenbelastung sowie die wesentlichen steuerpolitischen Maßnahmen. Detaillierte Tabellen erlauben den Vergleich zwischen einzelnen Staaten und europäischen Durchschnittswerten. Die Publikation bezieht sich auf den Zeitraum 1995 bis 2005 und die Daten werden sowohl als prozentualer Anteil am BIP als auch als prozentualer Anteil an den gesamten Steuern und Abgaben ausgewiesen.



STATISTICAL PORTRAIT OF THE EUROPEAN UNION 2008 – EUROPEAN YEAR OF INTERCULTURAL DIALOGUE

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

Format: gedruckt, PDF

ISBN: 978-92-79-06600-9

ISSN: 1830-7906

Katalog-Nr.: KS-EP-07-001-EN

Preis (ohne MwSt.): gratis

Diese Broschüre feiert das Europäische Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008, welches zum Ziel hat, Dialog, Wissen und Fähigkeiten zu fördern, um alle Personen, welche in Europa leben, zu befähigen, mit einer komplexeren Gesellschaft umzugehen; eine Gesellschaft welche offen sein sollte für die Welt, welche kulturelle Vielfalt respektiert und auf einer Menge gemeinsamer Werte basiert. Diese Broschüre präsentiert statistische Daten in Bereichen welche unterschiedliche Aspekte multikultureller Gesellschaften betreffen sowie Potenzial für die Förderung eines gesellschaftlichen Dialogs besitzen. Sie beabsichtigt, dem Leser eine Übersicht über verfügbare europäische Statistiken zu geben, und ist in keiner Weise ein umfassendes Bild aller Daten bezüglich des in Frage stehenden Themas. Daten werden für eine umfangreiche Auswahl statistischer Bereiche zur Verfügung gestellt, normalerweise für die Europäische Union (EU-27) und ihre Mitgliedstaaten. Wenn verfügbar, werden auch Informationen über Beitrittsländer, EFTA Länder und andere Länder dargestellt.



CULTURAL STATISTICS (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Pocketbooks

Format: gedruckt, PDF

ISBN: 978-92-79-05547-8

Katalog-Nr.: KS-77-07-296-EN

Preis (ohne MwSt.): gratis

Dieses Taschenbuch enthält die wichtigsten auf europäischer Ebene vergleichbaren Kulturstatistiken. Mit ausgewählten Tabellen und Grafiken werden verschiedene Kulturbereiche der 27 EU-Mitgliedstaaten, der Kandidatenländer und der EFTA-Länder beschrieben: kulturelles Erbe, Beschäftigung im Kulturbereich, Unternehmen in bestimmten kulturellen Sektoren - Veröffentlichungswesen, Tätigkeiten in den Bereichen Architektur und Film, Außenhandel mit Kulturgütern, Ausgaben der Haushalte für Kultur sowie Teilnahme an kulturellen Aktivitäten und entsprechendes Zeitbudget der Bevölkerung. Dieses neuartige Buch beschränkt sich auf einige wenige Themen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ein kurzer Kommentar zu den Daten und Anmerkungen zur Methodik runden diese erste kulturstatistische Momentaufnahme ab. Das Buch baut auf den Ergebnissen bestehender harmonisierter Erhebungen und auf früheren Arbeiten im Rahmen des Europäischen Statistischen Systems auf.



EUROPEAN BUSINESS: FACTS AND FIGURES (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

Format: gedruckt, PDF

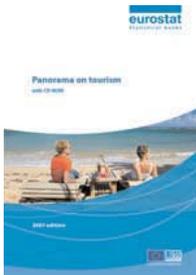
ISBN: 978-92-79-07024-2

ISSN: 1830-8147

Katalog-Nr.: KS-BW-07-001-EN

Preis (ohne MwSt.): 25 EUR

Diese Veröffentlichung bietet eine umfassende Darstellung der Struktur, Entwicklung und Merkmale der europäischen Unternehmen und ihrer verschiedenen Aktivitäten: vom Energiesektor und dem Bergbau bis hin zu den Kommunikations- und Informationsdiensten und den Medien. Sie finden hier die aktuellsten Statistiken aus einer breiten Palette statistischer Quellen mit einer nach Wirtschaftsbranche aufgeschlüsselten Darstellung der Produktion, Beschäftigung, Länderspezialisierung und regionalen Verteilung, Kostenstruktur, Produktivität, Rentabilität, des Anteils der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), des Außenhandels usw.



PANORAMA ON TOURISM (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

Format: gedruckt (mit CD-ROM), PDF

ISBN: 978-92-79-04901-9

Katalog-Nr.: KS-77-07-074-EN

Preis (ohne MwSt.): 20 EUR

Das „Panorama“ gibt einen Überblick über den Tourismus in Europa und beschreibt, was es in den EU-Mitgliedstaaten, den Bewerberländern und den EFTA-Ländern mit dem Tourismus auf sich hat. Im Mittelpunkt stehen allgemeine Fakten zum Tourismus, die im Zeitablauf unverändert bleiben. Dargestellt werden auch die jüngsten Entwicklungstendenzen, das Reiseverhalten der Europäer und detaillierte Informationen über den Tourismus in den EU-Ländern.



PANORAMA ON EUROPEAN UNION TRADE – DATA 1999-2006 (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

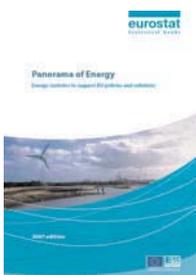
Format: gedruckt, PDF

ISBN: 978-92-79-05826-4

Katalog-Nr.: KS-DJ-07-001-EN

Preis (ohne MwSt.): 15 EUR

Die vorliegende Ausgabe von diesem Panorama hat das Ziel, Charakteristika und Tendenzen des Außenhandels der Europäischen Union für den Zeitraum 1999–2006 zu beschreiben. Sie stellt die Position der EU auf dem Weltmarkt heraus und untersucht ihre Handelsbeziehungen mit den Hauptpartnern sowie die Art der gehandelten Produkte. Das Panorama beschäftigt sich ebenfalls mit dem Handel der 27 Mitgliedstaaten sowie dem Handel der Eurozone. Spezifische Abschnitte sind dem Einfluss der Erweiterung 2007 sowie den Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und den Beitrittskandidaten gewidmet.



PANORAMA OF ENERGY – ENERGY STATISTICS TO SUPPORT EU POLICIES AND SOLUTIONS (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch

Reihe: Statistical books

Format: gedruckt (mit CD-ROM), PDF

ISBN: 92-79-03894-X

Katalog-Nr.: KS-76-06-604-EN

Preis (ohne MwSt.): 35 EUR

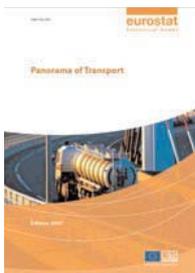
Dieses erste „Panorama“ im Themenbereich Energie legt mit den neuesten in Eurostat verfügbaren offiziellen Daten über Mengen, die globalen Merkmale der Energielage Europas dar. Die Panorama-Veröffentlichung deckt die wichtigsten Energiethemen, sowohl für die EU-25 als auch für die Ebene der einzelnen Mitgliedsstaaten, ab. Natürlich wird die Energiepolitik der EU entsprechend berücksichtigt. Um die dem Themenbereich innenwohnende Dynamik und das Erfordernis neuer Lösungsansätze für die neuen Politiken aufzuzeigen, wird am Beispiel einiger statistischer Projekte, die in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten erfolgten, die konzeptuelle Arbeit dargelegt. Die beigefügte CD-ROM enthält eine umfassende Dokumentation, ein Programm, das dem Leser einen einfachen Zugang zu den Daten bietet.



ENERGY, TRANSPORT AND ENVIRONMENT INDICATORS

Verfügbare Sprachen: Englisch
 Reihe: Pocketbooks
 Format: gedruckt, PDF
 ISBN: 978-92-79-06613-9
 ISSN: 1830-7892
 Katalog-Nr.: KS-EI-07-001-EN
 Preis (ohne MwSt.): gratis

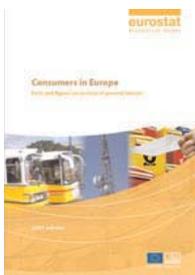
Das Taschenbuch mit dem Titel „Energie-, Transport- und Umweltindikatoren“ umfasst mehrere Themen und Datensätze, die von Eurostat und von der europäischen Umweltagentur gesammelt wurden. Ziel dieser Publikation ist es, einen Ueberblick ueber die wichtigsten Indikatoren für Energie, Transport und Umwelt in Bezug auf nachhaltige Entwicklung bereitzustellen. Es werden Daten für die EU-Mitgliedslander, für die Kandidatenlander und die Efta-Laender praesentiert.



PANORAMA OF TRANSPORT (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch
 Reihe: Statistical books
 Format: gedruckt, PDF
 ISBN: 978-92-79-04618-6
 ISSN: 1725-275X
 Katalog-Nr.: KS-DA-07-001-EN
 Preis (ohne MwSt.): 25 EUR

Das „Panorama des Verkehrs“ bietet eine statistische Analyse des Verkehrs in der Europäischen Union einschließlich der unlängst beigetretenen Länder Bulgarien und Rumänien, in den EFTA-Ländern und den Beitrittskandidaten. Wo es möglich war, wurden Vergleiche mit den USA und Japan gezogen. Neben den typischen Kennzahlen des Verkehrs (Fahrzeugbewegungen) und der Beförderung im eigentlichen Sinne (Personen- und Güterbeförderung) werden auch Daten über Infrastruktur, Verkehrsmittel, den Verkehr als eigenständigen Wirtschaftszweig, Verkehrssicherheit und die Auswirkungen des Verkehrs auf Energieverbrauch und Umwelt analysiert.



CONSUMERS IN EUROPE (2007 EDITION)

Verfügbare Sprachen: Englisch
 Reihe: Statistical books
 Format: gedruckt, PDF
 ISBN: 978-92-79-04596-7
 Katalog-Nr.: KS-DY-07-001-EN
 Preis (ohne MwSt.): 25 EUR

In dieser Ausgabe erscheinen die wichtigsten und nützlichsten Informationen für die Bewertung und Entwicklung der Verbraucherpolitik. Es wurden Daten aus diversen Quellen verarbeitet, von Eurostat, anderen Kommissionsdienststellen, sowie verschiedenen Umfragen und Studien. Diese Ausgabe konzentriert sich auf allgemeinnützliche Dienstleistungen. Obwohl es das Hauptziel ist, den Entscheidungstreffenden auf europäischem Niveau zu helfen, Verbraucheranliegen im allgemeinen besser zu verstehen, soll die Ausgabe auch für andere an Verbraucherpolitik Beteiligte von Nutzen sein, wie z.B. Verbraucherorganisationen, öffentliche Behörden und Anbietern von Dienstleistungen. Dies ist die dritte Ausgabe einer Reihe von Veröffentlichungen. Die Daten beziehen sich auf den Zeitraum 1999 bis 2006.

Europäische Kommission

Europa in Zahlen – Eurostat Jahrbuch 2008

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2008 — 566 S. — 21 x 29,7 cm

ISBN 978-92-79-06606-1
ISSN 1681-4770

Preis in Luxemburg (ohne MwSt.): 30 EUR